



Deutscher Alpenverein e.V.

Sektion Chemnitz

1882–1945

Wiedergründung 1990

MITTEILUNGEN

17. Jahrgang

Heft 34

Dezember 2007



Sommersonnenwendfeier 2007 auf der Anton-Günther-Höhe in Wolkenstein,
immer ein besonderer Höhepunkt im Sektionsleben

Foto: Dr. Thomas Frank

www.dav-chemnitz.de



Der Bergsportausrüster



**Wandern – Bergsteigen – Klettern –
Trekking – Bootstouren – Tourenski –
Telemark – Langlauf – Schneeschuhwandern**

Leipziger Str. 48

09113 Chemnitz

Tel.: 0371 / 3 36 79 80

Fax: 0371 / 3 36 79 81

Homepage: www.outdoor-chemnitz.de

E-Mail: info@outdoor-chemnitz.de

Beratung: Wir selbst sind aktive Kletterer, Skiläufer,
Bergsteiger, Wanderer und Paddler und beraten
euch gern kompetent und individuell

Service: Reparaturen und Serviceleistungen,
Wander- und Kletterschuhbesohlung – schnell und preiswert.
Orthopädische Anpassung auf Anfrage. Skiservice,
Verleih von Touren- und Telemarkski, Schneeschuhen, Pulkas,
Alpin- und Lawinenausrüstung, Booten und Zubehör

Atmosphäre: Bei uns erhaltet ihr fachkundige Tipps zu Ausrüstung,
Tourenplanung und vielem mehr
für die Kurtour bis hin zur Expedition

**Alpenvereinsmitglieder sind bei uns gern gesehen!
Spartipp: DAV-Ausweis nicht vergessen!**

Deutscher Alpenverein e. V.
Sektion Chemnitz



MITTEILUNGEN 2 / 2007
Heft 34

Aus dem Inhalt	Seite
Mitteilungen des Vorstandes	
Das Bergjahr 2007	2
Sicherheit beim Klettern in der Halle und am Fels	4
Einladung zum Stiftungsfest 2008	5
Einladung zur Jahreshauptversammlung 2008	6
Der Vorstand gratuliert	7
Sektionsveranstaltungen (Veranstaltungsübersicht 2007/2008)	9
Stammtischabende	12
Klettergruppe „Carl Stülpner“	13/14
Familiengruppe	15
Ausbildungsprogramm der Sektion Chemnitz	16
Arbeitseinsätze 2008	19
Berichte von Sektionsmitgliedern	
100 Jahre Kellerbauerweg	22
Eine Hochtourenwoche im Berner Oberland	26
Frühjahrswanderung 2007 der Ortsgruppe „Oberes Erzgebirge“	30
Wandern in der Sächsischen und Böhmisches Schweiz	32
Himmelfahrt 2007 – Isergebirge	35
Der September lockt – sechs Jahre Touren im Zugspitzgebiet	37
Bayerische Voralpen	40
Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren	45
Anmeldeformular für Kurse und Touren der Sektion Chemnitz	47

Impressum

Herausgeber: Sektion Chemnitz im DAV e.V., 09111 Chemnitz, Zieschestr. 37

Tel.: 0371 / 6 76 26 23

Fax: 0371 / 6 76 11 32

Bankverbdg.: Volksbank Chemnitz, Konto-Nr. 300 433 340, BLZ 87 09 62 14

Vorsitzender: Steffen Oehme, Dorfstr. 42 b, 09437 Waldkirchen

Schatzmeister: Karsta Maul, Adelsbergstr. 203A, 09127 Chemnitz

Redaktion: Dorit Brodhun, Abteiberg 2, 09353 Oberlungwitz

Redaktionsschluss: 01.10.2007 **Nächster Redaktionsschluss:** 01.04.2008

Auflage: 1200 Exemplare

Internet: <http://www.dav-chemnitz.de/> **E-Mail :** info@dav-chemnitz.de

Herstellung: Druckhaus Gera GmbH, Jacob-A.-Morand-Str. 16, 07552 Gera

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge ist grundsätzlich der Verfasser, nicht die Redaktion verantwortlich.

Mitteilungen des Vorstandes

Das Bergjahr 2007

Eindrücke, Meinungen und Festlegungen des Vorstandes ab 2008

Wenn die Sektionsmitglieder das Mitteilungsheft Nr. 34 in der Hand halten, ist das Jahr des 125-jährigen Gründungsjubiläums schon Geschichte. Alle Veranstaltungen zu diesem Thema wurden von den Teilnehmern und vom Vorstand als sehr gelungen und interessant eingeschätzt. Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern sehr herzlich für ihre uneigennütigen Beiträge zum Gelingen des Stiftungsfestes, der 100-Jahre-Kellerbauerweg-Wanderungen, von Ausbildungskursen und öffentlichen Diavorträgen und der vielen anderen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr.

Auch im Jahr 2008 werden wir wie gewohnt ein breites Spektrum von Veranstaltungen, Kursen und Touren anbieten. Dabei setzen wir mit dem Thema „Sicherheit beim Wandern und Bergsteigen“ einen für alle wichtigen Schwerpunkt (siehe Beitrag „Sicherheit beim Klettern in der Halle und am Fels“ Seite 4). Hier erwarten wir die aktive Mitarbeit aller Wanderfreunde und Bergsteiger der Sektion.

Wer die Beiträge in der Vereinszeitschrift „Panorama“ aufmerksam gelesen hat, kann verstehen, dass wir unsere Ausleihe den neuen Bedingungen und Anforderungen (z.B. bei Klettersteigsets) anpassen müssen. Hier wird es also Veränderungen für die Nutzer geben. Deshalb bitte rechtzeitig vor der Tour die Ausrüstung bestellen!

Wie immer suchen wir weiterhin einsatzbereite Sektionsmitglieder für die Mitarbeit im erweiterten Vorstand, in der Geschäftsstelle, als Jugendleiter, in der Redaktion, als Autoren, in einer Arbeitsgruppe Internet sowie als Übungsleiter für die Sektion und natürlich als Teilnehmer an Kursen und Touren.

Zahlreiche einsatzfreudige und zupackende Vereinsmitglieder sind auch für die im Jahr 2008 geplanten Arbeitseinsätze im Schwarzwassertal und in der Geschäftsstelle herzlich willkommen (Termine Seite 19).

Im letzten Sommer wurde von den Fachübungs- und Wanderleitern wieder ein umfangreiches Tourenangebot realisiert. So soll es auch bleiben, denn von allen Teilnehmern an diesen Unternehmungen erhielten wir eine positive Resonanz.

Natürlich gab es auch wieder Fragen nach den Teilnehmerbeiträgen. Der Vorstand hat dieses Thema erneut gründlich beraten und kommt wieder zur folgenden Aussage: Die dem Verein durch ausgeschriebene Unternehmungen entstehenden Aufwendungen für Wanderleiter, Fachübungsleiter usw. sind weitestgehend von denen zu tragen, die diese Angebote nutzen. Jede andere Lösung hieße, dass z.B. 1500 Mitglieder fünfzehn Mitgliedern eine Urlaubstour finanzieren. Bitte vergleicht die Teilnehmerbeiträge selbst, bezogen auf Ausbildungs- und Tourenangebot, mit dem Katalog des Summit Clubs, anderer Sektionen oder den Preistabellen verschiedener Bergführer. Außerdem ist zu beachten, dass unsere Geldmittel durch die neue Beitragsordnung – beschlossen auf der JHV des Gesamtvereins 2006 (erhöhte Abführungen an den Hauptverein, Versicherung, Hütten- und Wegeumlage) – geringer geworden sind. Eine Beitragserhöhung wollen wir aber im Interesse unserer Mitglieder möglichst vermeiden. Auch zukünftig wird also ein bestimmter und begründeter Teilnehmerbeitrag für die Touren zu entrichten sein.

Mitteilungen des Vorstandes

Die Anmeldemodalitäten und die daraus folgenden Konsequenzen müssen wir ebenfalls an die Praxis der Hütten und Herbergen anpassen. Es gilt nur noch die schriftliche Anmeldung mit eingezahltem Teilnehmerbeitrag als vollzogene Anmeldung für Mehrtagestouren. Bei Rücktritten von der Teilnahme müssen wir finanziell entsprechend der Geschäftsordnung den Angemeldeten belasten, weil die Kosten der Sektion gedeckt werden müssen. Den Termin für den Meldeschluss legt der Vorstand so fest, dass eine Tourenabsage wegen mangelnder Beteiligung ohne Zusatzkosten möglich ist. Das bedeutet für die Mitglieder zwar eine weit vorausschauende Terminplanung, bewahrt die Sektion aber vor unnötigen Geldausgaben. Der Vorstand fordert alle Mitglieder auf, der Geschäftsstelle eine beabsichtigte Teilnahme bei allen Wanderungen und Touren mitzuteilen, damit die Wanderleiter bzw. Fachübungsleiter evtl. notwendige Informationen an die Teilnehmer weitergeben können (z.B. geänderte Fahrzeiten von Bus oder Bahn etc.) Außerdem gebietet es auch die Höflichkeit, dem anderen mitzuteilen, dass man sein Angebot wahrnehmen möchte.

Vorstand und Übungsleiter wünschen sich von allen Mitgliedern mehr Meinungsäußerungen, Informationen und Rückkopplungen zu den aktuellen Problemen und natürlich auch zu Touren- und Veranstaltungswünschen. Uns bewegt folgende Problematik sehr stark: In der Sächsischen Schweiz sorgten gefällte Bäume für große Aufregung und in der Konsequenz für die Sperrung eines Teilgebietes durch die Nationalparkbehörde. Natürlich gibt es in der Diskussion zu diesem Thema kontroverse Standpunkte. Das lässt sich wohl auch bei Individualisten, wie es Bergsteiger nun einmal sind, nicht vermeiden. Wozu auch? Uns gibt aber das zu denken, was in der Debatte kaum eine Rolle spielt. Es ist die Frage nach dem Umgang der Bergfreunde untereinander. Warum spricht man bei bestehenden Problemen, ob „störende Bäume“ oder „gezogene Ringe“ ... nicht die an, die dafür im Verein und damit gegenüber den Mitgliedern und ebenso gegenüber der Gesellschaft Verantwortung übernommen haben? Will oder kann man nicht verstehen, dass es in der Bundesrepublik genügend Beispiele für Sperrungen ganzer Klettergebiete gegeben hat und die Kletterer diese Sperrungen respektieren mussten? Deshalb appellieren wir an alle Alpenvereinsmitglieder, bestehende Probleme gemeinsam mit allen Betroffenen zu klären. Bisher hatten wir mit diesem Weg in **unserer** Sektion Erfolg.

Uns betrifft die Diskussionen auslösende Art der „Problembewältigung“ in gewisser Weise auch: Abgeschnittene Steigeisenriemen, abgeschraubte Sicherungslaschen und Abseilösen, Magnesiaverwendung entgegen den Kletterregeln bzw. Aussagen in den Kletterführern usw. belegen, dass es in unserer Gegend ebenfalls sehr egozentrische „Auch-Bergsteiger“ gibt.

Insgesamt haben im vergangenen Bergjahr die positiven Eindrücke und Erlebnisse überwogen, dafür bedankt sich der Vorstand bei allen Mitgliedern und baut auf eine Fortsetzung dieser Tendenz. Für das Vereinsleben erhoffen wir uns eine offene, konstruktive und kritische Atmosphäre und die Bereitschaft aller Mitglieder, aktiv und uneigennützig an deren Lösung mitzuwirken.

Der Sektionsvorstand wünscht allen Mitgliedern ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Berg und Ski Heil 2008!

Mitteilungen des Vorstandes

Sicherheit beim Klettern in der Halle und am Fels

*Es gibt nichts Schöneres für den Geist, als ein Bergseil, wenn es reißt,
also sprach der Alpinist, dass Gefahr Vergnügen ist.
Steigt er über steilen Grat, schlägt im Eis sich einen Pfad,
springt von Stein zu Stein vergnügt, bis er endlich unten liegt.
Und er haucht als letztes Wort: Das ist ein gesunder Sport!
(Gipfelbuchspruch)*

Klettern gehört zu den Risikosportarten. Jeder Kletterer setzt sich freiwillig, egal ob in der Halle oder am Naturfels, einem bestimmten Risiko aus. Bei geschätzten 200.000 Kletterern in Deutschland gibt es demzufolge eine große Zahl von objektiven und subjektiven Faktoren, die jeweils die konkrete Größe der Fehlermöglichkeiten bestimmen. Die Unfallanalysen von Pit Schubert (Sicherheitskreis des DAV), die im Mitteilungsheft des Sächsischen Bergsteigerbundes veröffentlichten Einsatzberichte der Bergwacht und eigene Beobachtungen belegen dies mehr als anschaulich. Übrigens verursachen und erleiden auch Wanderer Unfälle, DAV-statistisch sogar die größere Anzahl.

Der satzungsgemäße Zweck unseres Vereins besteht zuerst darin, „das Bergsteigen und alpine Sportarten ... zu fördern und zu pflegen“, und ein unverzichtbares Mittel dazu ist die Ausbildung. Als Sektion Chemnitz leisten wir über viele Jahre eine qualifizierte Mitgliederausbildung in der Halle, am Fels und im Eis. Diese Tradition setzen wir 2008 fort und ergänzen sie mit aktuellen Angeboten. Beobachtungen bei kletternden Seilschaften zeigen aber immer neue Fehlerquellen auf. Vom offenen Gurt über Schlappseil beim Sichern oder fehlerhafter Handhabung der Sicherungsgeräte bis zum falschen Standplatzbau reichen diese „Schreckerlebnisse“.

Aus alledem ergeben sich neue Anforderungen und Herausforderungen an alle Kletterinnen und Kletterer:

1. Es ist besser und einfacher, den Kletternachbar freundlich aber bestimmt auf einen Fehler aufmerksam zu machen, als einen Unfall zuzulassen bzw. Bergrettung durchzuführen. Außerdem ist ein netter Hinweis erheblich „kostengünstiger“.

2. Nach der Winterpause bieten wir allen Kletterinnen und Kletterern am 8. und 15. März 2008 ab 09.00 Uhr ein kostenfreies Sicherheitstraining in der Turnhalle der Altstadtschule Stollberg an. Hier üben die Teilnehmer, betreut von Fachübungsleitern der Sektion, sicheres Verhalten am Fels und in der Halle. Die Schwerpunkte der Ausbildung basieren auf den Erfahrungen und Beobachtungen des letzten Jahres sowie neuen Erkenntnissen der DAV-Sicherheitsforschung. Der Vorstand appelliert an alle BergsteigerInnen, diese Möglichkeit des Sicherheitstrainings unbedingt wahrzunehmen. Es geht letztendlich um die eigene Gesundheit und die der Kletterpartner.

Mitteilungen des Vorstandes

3. Seit 2005 führt der DAV die Aktion „Sicher Klettern“ durch. Das Ziel besteht darin, durch die Prüfung für den Kletterschein mehr Sicherheit beim Klettern in der Halle zu erreichen. Wir wenden uns an alle Mitglieder, besonders natürlich an die Kletteranfänger, sich an dieser Aktion zu beteiligen und die von den Fachübungsleitern der Sektion angebotenen Ausbildungen und Prüfungen für „Toprope“ und „Vorstieg“ (Halle!) zu nutzen.

Alle Veranstaltungen und Kurse sind in diesem Mitteilungsheft veröffentlicht.

Steffen Oehme
1. Vorsitzender

Dr. Frank Tröger
2. Vorsitzender

Dr. Roman Unger
Ausbildungsreferent

Falk Tröger
Jugendreferent

Willkommen im „Goldnen Hahn“

heißt es seit fast 270 Jahren, wie uns das Wirtshausschild am Hauptgebäude mit der Jahreszahl 1738 verrät.



Mit einem herzlichen Willkommen laden wir wieder alle unsere Sektionsmitglieder, ihre Familien und Freunde zu unserem

Stiftungsfest am 26. Januar 2008

in den Gasthof „Goldener Hahn“, Zschopauer Straße 565 ein. Der Vorstand hat weder Kosten noch Mühen gescheut, einen Barden aus der Zeit unseres sächsischen Kurfürsten August des Starken zu unserer Unterhaltung zu engagieren.

Der Einlass beginnt 18 Uhr, das Fest um 19 Uhr. Wir bitten unsere Sektionsmitglieder, die Teilnahme in der Geschäftsstelle rechtzeitig anzumelden und einen Unkostenbeitrag von 10 EUR je Teilnehmer zu entrichten.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2008

Termin: Dienstag, 11. März 2008

Ort: AWO Rembrandtstraße 47

Beginn: 18.30 Uhr

Tagesordnung: Eröffnung der Jahreshauptversammlung
Gedenken
Geschäftsbericht des Vorstandes
Berichte der Referate
Bericht der Revisionskommission
Diskussion
Entlastung des Vorstandes
Vorschlag des Haushaltsplanes für 2008
Vorschlag der Geschäftsordnung für 2008/2009
Beschlussfassung zu Haushaltsplan und Geschäftsordnung
Beratung über Vorhaben 2008 und 2009

Anträge an die Jahreshauptversammlung 2008 sind bis zum 04.02.2008 schriftlich in der Geschäftsstelle einzureichen.

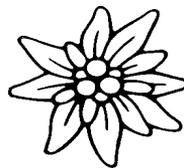
Vorstand der Sektion Chemnitz des DAV

Dezember 2007

Der Vorstand gratuliert



*Herzliche Glückwünsche den Jubilaren
des zweiten Halbjahres 2007*



Zum 70. Geburtstag gratulieren wir **Brigitte Rohleder** und **Peter Seibt** in Chemnitz,
Heinrich Brodhun in Oberlungwitz, **Friedrich Lämmel** in Geyer sowie
Günter Wolfrum in Stollberg.

Herzlichen Glückwunsch zum 65. Geburtstag übermitteln wir **Hanna Grimmer**,
Karin Häntschel, **Heidrun Funke**, **Dr. Joachim Weidauer** und **Klaus Kursawe** in
Chemnitz, **Klaus Harzer** in Marienberg sowie **Dr. Klaus-Dieter Drey** in Adorf.

Sechs Jahrzehnte vollendeten **Beate Beran-Leplow** in Düsseldorf,
Daniele Filipp in Ilfeld, **Juergen Hercher** und **Alexander Kenke** in Chemnitz,
Hans Gromann in Gornsdorf, **Wolfgang Kempf** in Marienberg sowie
Eckhard Schiefer in Bärenstein.

Wir gratulieren **Gunda Stier** in Burkhardtsdorf, **Christine Donner** in Markersdorf,
Bernd Vogel in Freiberg, **Uwe Trenkmann** in Burgstädt,
Dr. Lutz Kaltoven und **Uwe Dührig** in Lichtenau,
Joachim Seyboth, **Jörg Jentsch**, **Frank Patzsch** und
Klaus-Dieter Weiß in Chemnitz zur Vollendung des 5. Jahrzehnts.



Wir trauern!



Bergkamerad Walter Claußnitzer

25.02.1937–19.08.2007

Tief betroffen haben wir die Nachricht vom Tode unseres Bergfreundes Walter Claußnitzer aufgenommen. Erst im Mai diesen Jahres konnten wir im Isergebirge zum 70. Geburtstag auf sein Wohl anstoßen. Walter fand bereits 1991 den Weg in unsere Sektion. Damals begann er mit seiner Frau Ellen auch den Weitwanderweg E 5 in Konstanz am Bodensee. Den Gedanken, ihn in Etappen fortzusetzen, verloren Ellen und Walter nie aus den Augen.

Als begeisterter und engagierter Skiläufer organisierte er ununterbrochen Jahr für Jahr für unsere Sektionsmitglieder die Skiwanderung Holzgau. An der ersten dieser Skitouren nahm im Februar 1994 noch unser damaliger 1. Vorsitzender, der unvergessene Gottfried Eißner, teil. Alle Teilnehmer der Kammwanderung 2006 schwärmen noch heute vom traumhaft schönen Wetter, von Sonne und Raureif – das Böhmisches Becken lag tief unten im dichten Nebel verhüllt. Für Walter, seine Frau und alle Teilnehmer war dieser Tag einer der eindruckvollsten Erlebnisse, trotz seiner vielen, vielen alpinen Wintersporterinnerungen in Österreich und Frankreich.

Wir trauern mit unserem Sektionsmitglied Ellen Claußnitzer und ihrer ganzen Familie und werden unserem Walter ein ehrendes Andenken bewahren.



**Kammwanderung 2006 – Kaiserwetter auf dem Wieselstein am
14. Januar 2006**

Foto: Zarina Siegel

Sektionsveranstaltungen 2007/2008

Dezember 2007

2. **Adventswanderung zum Schneeberger Weihnachtsmarkt**
(Sonntag!!!)
Treffpunkt: 8.45 Uhr Parkplatz Schloss Stein, Bhf. Hartenstein
Strecke: ca. 15 km, Hartenstein–Wildbach–Keilberg–
Schneeberg und zurück
Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 0371/2 60 75 18



28. **Wanderung zum Jahresende**
(nicht Plätzchen- und auch nicht Bierwanderung)
„Kaffeekränzchenwanderung“
Treffpunkt: 8.30 Uhr Bhf. Siegmar oder 9.00 Uhr Bhf. St.Egidien
Strecke: ca. 18 km, Einkehr geplant, Rückfahrt wieder mit Zug
Wanderleiter: Frank Patzsch, Tel.: 0371/5 61 35 42



Januar 2008

13. **Skiwanderung in Holzhau**
Treffpunkt: 9.30 Uhr Bhf. Holzhau,
Bitte Ausweis nicht vergessen!
Strecke: je nach Schneelage
Wanderleiter: Michael Welsch, Tel.: 0371/5 20 44 41



26. **Stiftungsfest** im Gasthof „Goldener Hahn“ Zschopauer Straße 565
Einlass: 18.00 Uhr
Beginn: 19.00 Uhr
Eintritt: 10 EUR pro Person bei Anmeldung in der
Geschäftsstelle



Februar

- 22.–24. **Skiwochenende in Nassau**
Unterkunft: Sporthütten für vier Personen,
40 EUR je Hütte/Tag (max. 20 Teilnehmer)
Beitrag: 8 EUR bei Anmeldung
Meldeschluss: 21.01.08
Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 0371/2 60 75 18



März

15. **Wanderung in der Sächsischen Schweiz**
Treffpunkt: 10.00 Uhr am Waldbad Cunnersdorf
Strecke: ca. 15 km, über Taubenteich–Katzenstein–
Cunnersdorf, Rucksackverpflegung
Wanderleiter: Heiko Müller, Tel.: 0371/5 38 48 65



Sektionsveranstaltungen 2008

29. Naturkundliche Wanderung: „Frühblüher im Auwald“

Treffpunkt: 9.00 Uhr Parkplatz an der Burg Gnadstein bei Kohren-Sahlis

Strecke: 15–20 km, Rundwanderung durch Streitwald,
Himmelreich mit Burgbesichtigung

Ansprechpartner: Ellen Tamme, Tel.: 0371/2 83 13 48 und
Dr. Frank Tröger, Tel.: 0371/25 23 95



April

26. Naturkundliche Wanderung durch das Porphyrhügelland an der Mulde

Treffpunkt: 9.00 Uhr Gattersberg in Grimma

Strecke: 1. Rundwanderung Grimma–Höfgen mit
Besichtigung des Klosters Nimbschen (ca. 9 km)
2. Umsetzen mit PKW und Wanderung im
Wermisdorfer Teichgebiet oder durch Colditz und Colditzer Forst
(Über Variante 2 wird vor Ort entschieden.)

Ansprechpartner: Ellen Tamme, Tel.: 0371/2 83 13 48 und
Dr. Frank Tröger, Tel.: 0371/25 23 95



Mai

09.–13. Wandern in der Sächsischen Schweiz

Unterkunft: Eisenbahnersportheim in Krippen, (max. 15 Pers.)
12 EUR je Tag/Person mit Frühstück,
3,50 EUR für Bettwäsche

Beitrag: 10 EUR je Person bei Anmeldung

Meldeschluss: 10.04.08

Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 0371/2 60 75 18



17. Wanderung im Spielzeugland

Treffpunkt: 7.45 Uhr Hbf. Chemnitz/Buchladen oder

9.20 Uhr Bhf. Olbernhau-Grünthal

(Bitte Fahrplanänderung erfragen!)

Strecke: 19 km, Olbernhau–Grünthal–Oberneuschönberg–Seiffen–
Eisenzeche–Bärenbachtal–Olbernhau, Rucksackverpflegung

Wanderleiter: Matthias Großer, Tel.: 0371/42 43 02



Juni

07. Besteigung der „Achttausender“ im Osterzgebirge

Treffpunkt: 9.00 Uhr am Lift Altenberg

Strecke: ca. 22 km, Rucksackverpflegung

Meldeschluss: 29.05.08 bitte beim Wanderleiter,
Fahrgemeinschaften

Wanderleiter: Frank Patzsch, Tel.: 0371/5 61 35 42



Sektionsveranstaltungen 2008

21.–22. Sommersonnenwende in Wolkenstein/Anton-Günther-Höhe

Treffpunkt: 8.07 Uhr ab Chemnitz/Hbf. oder 9.00 Uhr
Bhf. Pockau/Lengefeld für Wanderfreunde
(Bitte neuen Fahrplan beachten!)
9.00 Uhr am Floßplatz für Kletterfreunde,
Absprache der Touren, Absprache der Radfreunde in der
Geschäftsstelle

Strecke: ca. 25 km zum Lagerplatz in Wolkenstein

An der Vorbereitung für das Lagerfeuer beteiligen sich alle!

Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 0371/2 60 75 18



Juli

06.–13. Hüttentour: In sieben Tagen um den Großglockner

Voraussetzung: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit,
mittelschwere Bergwege lt. BergwanderCard (Rot)

Teilnehmer: max. 12 Personen

Beitrag: 35,00 EUR

Meldeschluss: 30.05.08, Tourenbeschreibung liegt in der Geschäftsstelle aus.

Wanderleiter: Matthias Großer, Tel.: 0371/42 43 02



September

06. Wanderung auf dem Annaberger Landring

Treffpunkt: 8.30 Uhr Wanderparkplatz Streckewalde

Strecke: 14 km, Streckewalde–Mildenau–Mauersberg–
Niederschmiedeberg–Streckewalde,
Rucksackverpflegung

Wanderleiter: Matthias Großer, Tel.: 0371/42 43 02



20. Bergauf, bergab zwischen Erlbach und Zwota

Treffpunkt: 9.00 Uhr Parkplatz Freilichtmuseum Landwüst-
Eubabrunn (Fahrgemeinschaften)

Strecke: 20 km, Eubabrunn–Juliusstein–Kegelberg–
Dreirainsteine–Hoher Brand–Gopplasgrün–Eubabrunn

Wanderleiter: Rainer Polster, Tel.: 0371/8 20 33 52



26.-28. Klettern für alle *Aufruf an alle, die Lust haben zu klettern, aber nicht wissen, mit welcher Gruppe sie mitgehen können. Das Alter spielt keine Rolle.*

Beitrag: Erwachsene 12 EUR, Jugendliche (14–18) 9 EUR,
Kinder 6 EUR

Unterkunft: DAV-Hütte im Bielatal

Meldeschluss: 11.09.08

Ansprechpartner: Karsta Maul, Tel.: 0371/7 25 33 24



Sektionsveranstaltungen: unser Stammtisch

Stammtischabende Frühjahr 2008

Stefan Bengs, Vortragswart

Natürlich gibt es 2008 wieder Stammtischabende. Diese finden weiterhin in der Aula Berufliches Schulzentrum für Wirtschaft 1, 09126 Chemnitz, Lutherstraße 2 (Ecke Hans-Sachs-Straße) statt. Der Eintritt ist frei. Beginn ist wie immer 19.30 Uhr, wobei ab 18.30 Uhr eingelassen wird. So haben wir auch wieder die Zeit für Gespräche zum Austausch von Erfahrungen, zur Vorbereitung neuer Unternehmungen oder zum Pflegen von Erinnerungen. Zu beachten ist, dass wir im März als Termin nur den vorletzten Dienstag binden konnten, da in der letzten Woche Osterferien sind. Übrigens konnten wir das Problem mit der Lautsprecherakustik lösen.

Die Vorträge beginnen mit Ingo Röger und seinem Bericht über seine Erlebnisse in Peru. Die Berge dieses Landes und die alte Kultur begeistern immer wieder.

Im März erwartet uns dann mit Thomas Köppel ein neuer Autor als Bereicherung unseres Vortragsprogramms. Schön ist es, dass wir in seinem Vortrags spannende Kletterbilder sehen werden, da diese in unserem Kreis meist etwas kurz kommen. Das Bergell ist das Tal der oberen Mera in den Westalpen. Der obere und weitaus größte Teil des Tals gehört zum Schweizer Kanton Graubünden, der untere Teil zur italienischen Provinz Sondrio.

Ladakh ist der größte Distrikt des indischen Bundesstaates Jammu und Kashmir. Es ist bekannt für die Schönheit seiner entlegenen Berge und für die tibetisch-buddhistische Kultur. Daher wird Ladakh als Klein-Tibet bezeichnet. Im April nehmen uns Brigitte und Karl Cienskowski mit auf eine Reise in diese interessante Region.

Im Mai haben wir dann wieder Dr. Scheffler zu Gast. Er ist geschätzt für seine perfekten digitalen Vorträge. Seine Reiseberichte in den Südwesten der USA und nach Hawaii werden im Herbst fortgesetzt mit einem Vortrag über die Besteigung des Mauna Loa.

Termine	Vortragende	Themen
26.02.2008	Ingo Röger	Cordilleras Huaytapallana und Central in Mittelperu
18.03.2008	Thomas Köppel	Klettern im Bergell
29.04.2008	Brigitte und Karl Cienskowski	Ladakh – tibetischer als Tibet
27.05.2008	Dr. Gert Scheffler	USA Südwest und Hawaii

So spannt auch diesmal unser Programm wieder einen bunten Bogen durch Landschaften und Berge der Welt. Ich hoffe, dass es viel Interesse geben wird.

Ich bedanke mich bei allen Vortragenden des Jahres 2007, die uns an ihren Erlebnissen teilnehmen ließen und uns interessante Stunden bereiteten. Ich wünsche allen weiterhin viele lohnenswerte Erlebnisse.

Stefan Bengs, Pestalozzistr. 20, 09322 Penig, Tel. u. Fax 037381-5295,
stammtisch@dav-chemnitz.de, husbengs@freenet.de

Sektionsveranstaltungen: die Klettergruppe

Termin	Ort/Ziel	Verantwortliche(r)	Bemerkungen
06.01.2008	Kletterhalle Freiberg, Jahnsporthalle, Turnerstr.	K. und B. Hoffmann (Kitty und Bernd) Tel.: 03731/214574 Funk: 0160/99061006 Funk: 0151/18301494 E-Mail: handweben@ hoffmann-freiberg.de	10 bis 19 Uhr, Mittag/Vesper Selbstversorger
07.-16.03.2008	Hohe Tatra, Teryho Chata	Ingolf Kinzel Tel.:0351/2512698 Funk: 0171/9375078 Andrea.Kinzel@ t-online.de	
21.-24.03.2008 (Ostern)	Jesenice (Tschechien)	Joyce (Jens Schulze) Tel.: 037295/67584 info@bergundbier.de	
26./27.04.2008	Borschen (Tschechien)	Dietmar Schwope Tel.: 037209/81280 dietmar_schwope@ yahoo.de	Zelten
05./06.07.2008	Ostrov (Tschechien)	Kitty und Bernd	Zelten
26.-28.09.2008	Dessauer Hütte Papstdorf	Kitty und Bernd	Kletterfahrt und Planung, Dias und Bilder mitbringen, Selbstversorgerhütte
12.10.2008	26. Hebstwanderung	Nancy Schwope/ Grit Prescher	"Durch die Reviere des Carl Stülpner"
23.11.2008 (Totensonntag)	Hohe Liebe	Katrin Röder (DoDo) Tel.: 0351/3139195 Katrin.Roeder@ commerzbank.com	
28.-30.11.2008	Zeughaus	Klaus Heinrich Tel.: 03521/738935 heinrichgroeb@ web.de (Uwe)	
20.12.2008 (Wintersonnenwende)	Wanderung zur Kleinen Liebe	Ingolf Kinzel	

Kurz berichtet:

Bericht der Klettergruppe „Carl Stülpner“ 2007

Kitty (Kirstin Hoffmann)

Der Winter-Tag in der Kletterhalle in Freiberg hat sich inzwischen gut etabliert, am 07.01.2007 verzeichneten wir 86 Teilnehmer. In zehn Stunden findet dann auch jeder genügend Zeit, sich an der Wand auszutoben. Nur die Lärmglocke ist gewöhnungsbedürftig.

Vom 02.-11.03.2007 waren einige Mitglieder zur traditionellen Fahrt in die Terry-Hütte in der Hohen Tatra. Auch die Daheimgebliebenen konnten die Atmosphäre miterleben, denn das Team der Sendung „Biwak“ vom MDR fuhr mit. Die nächste Sendung von „Biwak“ drehte sich ausschließlich um diese Tatra-Fahrt.

Ostern haben wir das wenig bekannte Kletterziel Perstejn kennengelernt. Felsen, Wetter und Quartier passten gut und wir haben die Tage genießen können.

Zum 1. Mai sind wir regelmäßig am Borschen in Tschechien. Dann steht die Flora besonders schön in der Blüte, auch klettertechnisch hat der Borschen viele lohnende Ziele.

Pfingsten hatten wir uns den wieder eröffneten Zeltplatz in Tisa ausgesucht. Leider war er so voll, dass wir wieder einmal in Ostrov waren.

Am 06.10.2007 fand die 25. Herbstwanderung „Durch die Reviere des Carl Stülpner“ statt. Bei ruhigem Herbstwetter nahmen 194 Wanderer teil. Dazu waren alle 20 Mitglieder der Klettergruppe „Carl Stülpner“ und die zahlreichen Kinder und Jugendlichen im Einsatz.

Wer macht so etwas?

Stefan Bengs



So sieht es an der Muldenwand, einem eingetragenen Klettergebiet zwischen Rochsburg und Penig, aus. Hoffentlich war dies keines unserer Mitglieder. Nach wie vor gilt: striktes Magnesiaverbot in Sachsen! Wie hässlich gerade hier im Landschaftsschutzgebiet die Felsen aussehen, zeigen die Bilder. Alle sind aufgerufen, durch Hinweise zur Einhaltung unserer vernünftigen Kletterregeln beizutragen. Solche Verstöße fallen auf uns alle zurück.

Sektionsveranstaltungen: die Familiengruppe

Unserer Winterfahrt, über die wir bereits im Heft 33 berichteten und an der sechs Familien mit insgesamt 26 Personen teilnahmen, folgten zwei weitere interessante Fahrten der Familiengruppe.

Touristenherberge in Mezni Louka

Vom 29. Juni bis 1. Juli 2007 fuhr die Familiengruppe in die Touristenherberge nach Mezni Louka. Es haben acht Familien mit 16 Erwachsenen und 18 Kindern an der Fahrt teilgenommen. Davon waren zwei Familien mit vier Erwachsenen und vier Kindern als Gäste dabei. Wir hoffen, es hat ihnen so viel Spaß gemacht, dass sie öfter zu uns und letztlich in die Sektion kommen.

Am Sonnabend sind wir einen abenteuerlichen Weg entlang der Kamenice gewandert, bei dem wir mehrmals das Wasser durchqueren mussten. Am Sonntag kletterten wir am Marienturm bei Jetrichovice. Der Turm ist nicht bedeutend, steht einsam im Wald und bietet einen „Sternchen“-Alten Weg und einige weitere Aufstiege. So viele Kletterer hatte der Turm das ganze Jahr 2007 noch nicht gesehen, wie uns an diesem einen Tag.

In dem Waldstück rings um den Gipfel hatte es im vergangenen Herbst einen Waldbrand gegeben. Überall standen und lagen verkohlte Stämme. Und so sahen unsere Kinder dann auch aus, die in diesem Wald mit den umstehenden Blöcken gespielt hatten; natürlich schwarz!

Sektionshütte der Akademischen Sektion Dresden in Krippen

Vom 7. bis 9. September 2007 konnte die Familiengruppe in der Sektionshütte der Akademischen Sektion Dresden in Krippen ein schönes Wanderwochenende erleben. Es haben sechs Familien mit neun Erwachsenen und 17 Kindern an der Fahrt teilgenommen.

Das Wetter war sehr neblig und feucht. Am Sonnabend wanderten wir zu Zirkelstein und Kaiserkrone. So nebenbei sammelten wir auch noch ein reichliches Pilz-Abendbrot. Am Sonntag klarte es auf, war jedoch zum Klettern noch viel zu feucht. So wanderten wir zur Aussicht auf dem Kohlbornstein.

Ausblick 2008

Termin	Unterkunft	Ort	Kapazität	Versorgung
11.–13.01.08	Vogtlandhütte	Schöneck	ca. 25 Plätze	Selbstversorger
20.–22.06.08	Saupsdorfer Hütte	Saupsdorf	30 Plätze vorbestellt	Selbstversorger
noch offen		Spitzberg bei Oberoderwitz		

Ausbildungsprogramm der Sektion Chemnitz

Position 1:		Theorie			
Kur- s- Nr.	Termin	Anmeldung bis	Ort bzw. Treffpunkt Zeit	Kurzbeschreibung	Beitrag [EUR]
130	05.01.08	20.12.07	Hirtstein, Gasthaus 09:00 (im Freien)	Erklärung Verschüttetensuche (VS) F = Steffen Oehme	20,-
160	10.03.08	03.03.08	Geschäfts- stelle 18:00	Alpine Gefahren im Hochgebirge F = Steffen Oehme	15,-
200	14./ 15.04.08	07.04.08	Geschäfts- stelle 18:00	Einführung in die Wetterkunde F = Steffen Oehme	20,-
Position 1.1: Beitrag des Bereichs Wandern zur Erhöhung der Sicherheit bei Hochgebirgswanderungen					
155	05.03.08		Geschäfts- stelle 18:00	DAV-Bergwegekategorien und die BergwanderCard als Mittel zur Erhöhung der Sicherheit Teilnehmer: DAV-Wanderleiter und Hochgebirgswanderer	
195	03.04.08		Geschäfts- stelle 18:00	Klettersteige – Unfallgefahr, Unfallstatistik und Sicherheitsforschung, Sicherheitstraining für alle Klettersteiggeher	
Position 2:		Klettern			
120	05.01.08	03.01.08	Reitzenhain/ OT Kühnheide 09:00	Schnupperkurs Eisklettern Kursleitung: Frank Tröger	15,-
140	12.01.08	05.01.08	Erzgebirge 09:00	Eisklettern 1 Kursleitung: Frank Tröger	30,-
150	08.03.08	01.03.08	Kletterhalle Stollberg 09:00	Sicherheitstraining Kursleitung: FÜL	beitragsfrei

Ausbildungsprogramm der Sektion Chemnitz

Position 2 (Fortsetzung):			Klettern		
Kurs-Nr.	Termin	Anmeldung bis	Ort bzw. Treffpunkt Zeit	Kurzbeschreibung	Gebühren [EUR]
170	15.03.08	08.03.08	Kletterhalle Stollberg 09:00	Sicherheitstraining Kursleitung: FÜL	beitragsfrei
210	17.04.08	10.04.08	Kletterwand Chemnitz 17:00	Sicherungstechnik, Kletterschein Toprope Kursleitung: Holm Schwantner	15,-
230	24.04.08	17.04.08	Kletterwand Chemnitz 17:00	Sicherungstechnik, Kletterschein Vorstieg Kursleitung: Holm Schwantner	15,-
270	17./ 18.05.08	10.05.08	Greifensteine	Rissklettern Kursleitung: Holm Schwantner	40,-
300	28./ 29.06.08	21.06.08	Sächsische Schweiz	Kaminklettern Kursleitung: Holm Schwantner	40,-
Position 3:			Bergsteigen		
220	19./ 20.04.08	12.04.08	Wolkenstein 09:00	Grundkurs BS Kursleitung: Jana Bogatin, Ingo Röger	30,-
240	26./ 27.04.08	19.04.08	Wolkenstein 09:00	Grundkurs BS Kursleitung: Falk Tröger, Steffen Wurm	30,-
280	30.05.– 01.06.08	23.05.08	Borschen (Tschechien)	Zusatzkurs ZBS (aufbauend auf BS) Kursleitung: Steffen Oehme, Steffen Wurm	45,-
320	12.07.– 16.07.08	15.06.08	Dachstein	Aufbaukurs BS2 (aufbauend auf BS1) Kursleitung: Steffen Oehme, André Zwingenberger	140,- incl. Anreise

Ausbildungsprogramm der Sektion Chemnitz

Kurs-Nr.		Termin	Anmeldung bis	Ort bzw. Treffpunkt Zeit	Kurzbeschreibung	Gebühren [EUR]
Position 3 (Fortsetzung):				Bergsteigen		
330	16.07.– 20.07.08	15.06.08	Dachstein	Aufbaukurs BS1 (aufbauend auf BE) Kursleitung: Ingo Röger	90,– incl. Anreise	
Position 4:				Gletscher		
180	28./ 29.03.08	21.03.08	Wolkenstein 09:00	Grundkurs GL Kursleitung: Steffen Oehme	30,–	
310	12.07.– 16.07.08	15.06.08	Dachstein	Aufbaukurs GL 1 (aufbauend auf GL, BS) Kursleitung: Ingo Röger, André Zwingenberger	90,–	
Position 5:				Mountainbike		
190	12./ 13.04.08	05.04.08	Erzgebirge	Grundkurs Mountainbike (MTB 1) Kursleitung: Lutz Friebel	30,–	
260	17./ 18.05.08	10.05.08	Fränkische Schweiz	MTB 2 Kursleitung: Lutz Friebel	40,–	
Position 6:				Touren		
250	30.04.– 04.05.08	01.04.08		Eistour Zillertaler Alpen Ansprechpartner: Steffen Oehme 9 Teilnehmer	65,–	
255	11.05.– 13.05.08	30.04.08		Klettern im Altmühltal (Bayern) Kinder- und Jugendbereich Ansprechpartner: André Zwingenberger	70,–	

Ausbildungsprogramm der Sektion Chemnitz

Position 3 (Fortsetzung):			Touren		
Kurs-Nr.	Termin	Anmeldung bis	Ort bzw. Treffpunkt Zeit	Kurzbeschreibung	Gebühren [EUR]
340	23.08.– 31.08.08	01.08.08		Lechquellengebirge Ansprechpartner: Ingo Röger 3–14 Teilnehmer	60,– bis 150,– je nach T.- Anzahl
350	19.09.– 21.09.08	06.09.08	DAV-Hütte im Bielatal	Klettern für alle Ansprechpartner: Karsta Maul	Festpreis Fr.–So.
10	per Absprache, siehe www.dav-chemnitz.de/forum			Junioren-Bergsportgruppe Chemnitz Ansprechpartner: André Zwingerberger	

Abkürzungen und Erläuterungen zu den Ausbildungskursen:

- BS Berg-Einmaleins, Umgang mit Seil und Gurt
- BS 1 Aufbaukurs: Alpin Klettern, Einsatz und Umgang mit Sicherungen im Fels II
- BS 2 Aufbaukurs: Alpin Klettern, Vorstieg im Fels bis III
- ZBS Zusatz für BS 1 und BS 2: Anbringen von Zwischensicherungen
- GL Gletscher-Einmaleins: Umgang mit Seil, Gurt und Spaltenbergung
- GL 1 Aufbaukurs: gehen auf Gletschern, Halten von Stürzen, Spaltenbergung

Die Veranstaltungsbedingungen der Sektion, die für die Kurse benötigten Ausrüstungsgegenstände und weitere Erläuterungen zu den Kursen sind in der Geschäftsstelle, beim Kursleiter sowie unter

www.dav-chemnitz.de/ausbildung_ausbildungskonzept zu erfahren!

Das Anmeldeformular kann aus diesem Heft (Seite 47) herausgetrennt werden!

Arbeitseinsätze 2008

Einsatzort:	an der Nonne	in der Geschäftsstelle
Leitung:	Steffen Oehme	Treua Schale
Termin:	19. April 2008	5. April 2008
Teilnahmemeldung: mitzubringen:	in der Geschäftsstelle Beile, Schaufeln, Fäustel, Spitzhacken	in der Geschäftsstelle gute Laune

Ski-Bergsport-Spezialist

Inhaber Steffen Oehme

**Skikurse * Skireisen * Kletterkurse * Bergtouren
*Trekkingreisen * Logistik * Kletteranlagen**

Tel.: 037294-87736; Mobil: 0179-9082819



Angebote exklusiv für DAV-Mitglieder 2008

Code

- 501 20.–24.02. Skitouren für Anfänger am Hohen Dachstein Österreich, ab vier T.
Leistungen: Anreise mit Kleinbus 4 ÜN/Lager/HP, Skilehrer
Preis: 280 Euro
- 502 20.–24.03. Skifahren zu Ostern in Sölden Österreich, ab drei Teilnehmer,
Leistungen: Anreise mit Kleinbus, 4 ÜN/HP, Skilehrer
Preis: 300 Euro
- 503 19.–24.03. Skitour am Großvenediger Hohe Tauern Österreich, ab drei T.,
Leistungen: Anreise mit Kleinbus 5 ÜN/Lager/HP, Skilehrer
Preis: 325 Euro
- 504 01.–04.05. Klettersteige in den südlichen Dolomiten Italien, ab vier T.,
Leistungen: Anreise mit Kleinbus 4 ÜN/Lager/HP, Führer
Preis: 270 Euro
- 505 18.–22.06. Hochtour in den Stubaier Alpen mit Zuckerhütl 3501 m Österreich,
ab vier T., Leistungen: Anreise mit Kleinbus 4 ÜN/Lager/HP, Führer
Preis: 260 Euro
- 506 25.–29.06. Hochtour in den Ötztaler Alpen mit Wildspitze 3774 m Österreich,
ab vier T., Leistungen: Anreise mit Kleinbus 4 ÜN/Lager/HP, Führer
Preis: 260 Euro
- 507 02.–07.07. Hochtouren am Ortler 3905 m & der Königspitze Italien, ab drei T.,
Leistungen: Anreise mit Kleinbus 4 ÜN/Lager/HP, Führer
Preis: 300 Euro
- 508 19.–26.07. Alpenüberquerung Oberstdorf – Meran, ab vier T.,
Leistungen: Anreise mit Kleinbus 7 ÜN/Lager/HP, Führer
Preis: 430 Euro
- 509 26.07.–02.08. Hochtour zum Piz Palü und Bernina Schweiz, ab vier T.,
Leistungen: Anreise mit Kleinbus 4 ÜN/Lager/HP, Führer
Preis: 445 Euro

- | | | | |
|-----|------------|--|-----------------|
| 510 | 16.–24.08. | Hochtouren in den Walliser Alpen Rimpffischhorn, Alphubel Schweiz, ab vier T., Leistungen: Anreise mit Kleinbus, 4 ÜN/Lager/HP, Führer | Preis: 445 Euro |
| 511 | 27.–31.08. | Hochtour Weißenseespitze und Weißkugel Ötztaler Alpen Italien, ab drei T., Leistungen Anreise mit Kleinbus 4 ÜN/Lager/HP, Führer | Preis: 270 Euro |
| 512 | 10.–14.09. | Hochtouren am Großglockner Hohe Tauern Österreich, ab drei T. Leistungen: Anreise mit Kleinbus 4 ÜN/Lager/HP, Führer | Preis: 325 Euro |
| 513 | 27.–30.09. | Klettersteige Gardaseeberge Italien, ab vier T., Leistungen: Anreise mit Kleinbus, 4 ÜN/Lager/HP, Führer | Preis: 270 Euro |

Anmeldung bis 1 Monat vor Reiseantritt unter [www. Ski-Bergsport-Spezialist.de](http://www.Ski-Bergsport-Spezialist.de) oder per Mail an Info@Ski-Bergsport-Spezialist.de

Es gelten die AGB der Firma [Ski-Bergsport-Spezialist](http://www.Ski-Bergsport-Spezialist.de)

Ayurveda Massagen - ein Erlebnis der besonderen Art

Wandern ist eine wunderbare aktive Entspannung ! Aber warum nicht auch mal passiv entspannen ?

Wäre es nicht schön, sich wieder einmal verwöhnen zu lassen bei einer wohltuenden Ayurveda-Massage ? Wenn das warme Öl mit sanften Griffen in den Körper einmassiert wird, können Sie bei Kerzenlicht, beruhigender Musik und Räucherstäbchenduft die Seele baumeln lassen ...

Bei der anschließenden Schwitzbehandlung werden die gelösten Schlackestoffe über die Haut ausgeschieden und während der Nachruhe können Sie bei einer Tasse ayurvedischem Tee regenerieren.

Gönnen Sie sich einfach mal selbst diese wunderbare Behandlung oder verschenken es - eine außergewöhnliche Geschenkidee als Gutschein an einen lieben Menschen !

- Ganzkörperölmassagen
- Seidenhandschuhmassagen
- Gesichts- / Fußmassagen
- Neu: Stirnölguß
- Sportmassagen



*Verkauf
von Gutscheinen!*

Gesundheitspraxis Sonja Petzold

- Physiotherapeutin
- ayurvedische Massagetherapeutin

Tel. 0172 / 6 06 11 99

Am Kuhberg 50 • 09435 Scharfenstein
sonjapetzold@gmx.de

Sektionsmitglieder berichten

100 Jahre Kellerbauerweg

Müssen immer erst 100 Jahre vergehen...?

Dr. Frank Tröger

Aus Wolfgang Manns Beiträgen zur Sektionsgeschichte ist sicher allen Lesern bekannt, dass an dem Platz, wo 1895 die „Alte“ Chemnitzer Hütte entstand, sich eine kleine Unterkunft der Sektion Sand in Taufers befand. Ihr gehörte auch die Sonklarhütte am Speikboden. Im August 1907, dem 25. Gründungsjahr der Sektion Chemnitz, fand die feierliche Einweihung des Höhenweges statt, der beide Hütten miteinander verband.

Dieser herrliche Panoramaweg wurde zu einem Drittel von der Sektion Sand und zu zwei Drittel von der Sektion Chemnitz geschaffen und einvernehmlich auf den Namen „Kellerbauerweg“ getauft. Prof. Kellerbauer nahm als 1. Vorsitzender der Sektion Chemnitz persönlich an der wegen schlechten Wetters mehrfach verschobenen Eröffnung des Weges teil.

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens dieses wunderschönen Höhenweges wurden Anfang 2007 die Beziehungen zwischen beiden Sektionen aktiviert. Am 4. August trafen sich Ottmar Ausserhofer (1. Vorsitzender) und Ingrid Beikircher (2. Vorsitzende) aus Sand auf der Weißgruberalm mit der Wandergruppe aus Chemnitz (J. Helbig, R. u. F. Tröger, U. Pahlitzsch, K. Weiske). In einer lockeren Gesprächsrunde mit dem sympathischen und aktiven AVS-Vorsitzenden wurde schnell klar, dass es nördlich und südlich des Alpenkammes kaum Unterschiede im Vereinsleben gibt. Für Interessenten liegt Informationsmaterial in der Geschäftsstelle aus; weitere Details findet man unter www.alpenverein.it/sektion-sandintaufers. Uns hat diese freundschaftliche Zusammenkunft sehr große Freude bereitet und wir bedanken uns nochmals für die Gastfreundschaft.

Tags darauf führte uns der Sand'er Sektionswegewart Siegfried Jungmann nach dem Anbringen einer Tafel „100 Jahre Kellerbauerweg“ zu den Resten der Sonklarhütte. In vielen anregenden Gesprächen mit den Bergfreunden aus Sand erfuhren wir Wissenswertes über Sektion, Land und Leute und staunten gemeinsam über die fantastische Fernsicht. Sogar eine Ex-Leipzigerin gehört zu den Sand'er Mitgliedern. Kurze Rasten und ein kleines Trompetenkonzert eines unbekannteren Virtuosen lockerten die Wanderung auf. Auf der Chemnitzer Hütte angekommen, erhielt jeder seine Urkunde „100 Jahre Kellerbauerweg“. Wir prosteten uns mit einem Glas Wein zu und versprachen einander, dass es nicht erst wieder 100 Jahre dauern soll bis zur nächsten gemeinsamen Unternehmung.



Verdiente Rast der gemeinsamen Wandergruppe aus Sand und Chemnitz Foto: Dr. Frank Tröger

Sektionsmitglieder berichten

Unter www.dav-chemnitz.de können sich Interessierte einen tollen Bildbericht von Familie van der Smissen über diese Tage anschauen.

Drei Episoden vom Kellerbauerweg

Den Aufruf des Vorstandes, den Kellerbauerweg zu erleben sowie die Chemnitzer Hütten zu besuchen, konnten viele Bergfreunde dank des tollen angebotenen Tourenplanes realisieren. Die Berichte der drei geführten Wanderungen zu veröffentlichen, wäre für die Leser ermüdend, deshalb wählten wir nur je eine Episode der Wandergruppen aus:

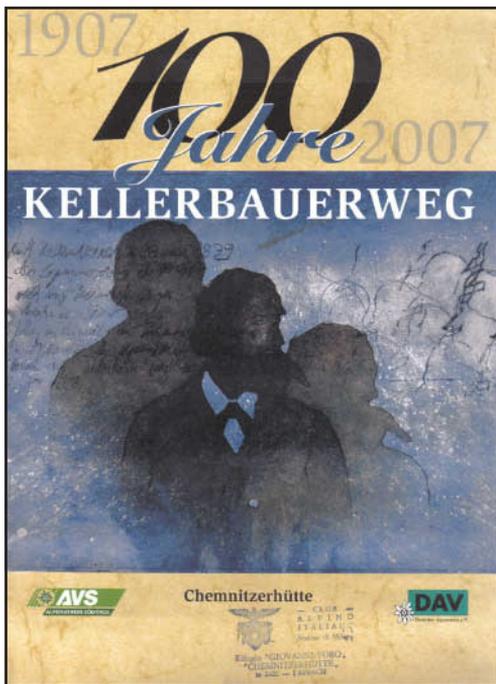
Die Wandergruppe „Pfunderer Höhenweg“ war vom 21. bis 28.07.2007 unterwegs.

Dass es nicht leicht werden würde, war uns von Anfang an klar. Unter Führung von Rainer Polster wollten die Ehepaare Schmidt und Benedix, Dorit Brodhun, Gerd Gottschalk, Jürgen Oelschlägel, Peter Weigel und Gerald Schäfer den Pfunderer Höhenweg gehen.

Der dritte Tag, der uns von der Brixener Hütte (2270 m) zur Edelrauthütte (2545 m) führen sollte, war der Hammer, denn 1600 m Aufstieg und 1300 m Abstieg mussten geschafft werden. Die Pfunderer Berge sind hier sehr einsam und man muss schon bei gutem Wetter mit neun Stunden Gehzeit rechnen, falls man nicht in dem vorhandenen Biwak übernachten will.

Die Wetterprognose war nicht günstig, doch was sollten wir machen. Also starteten wir frühzeitig. Die Steinkarscharte, 400 Hm im Auf- und Abstieg, war noch kein Problem. Vor der Kellerscharte hielten wir unsere Mittagsrast. Doch jetzt erreichten uns die dunklen Wolken. Gerade hatten wir eingepackt, als es plötzlich blitzte, donnerte und regnete. Jetzt hieß es, nur weg vom Grat! Wir hockten pudelnass zwischen den Steinen und hofften, dass die Blitze nicht gerade bei uns niedergingen.

Der Blick nach oben, die Wolken verzogen sich und wir stiegen zur Dannelscharte auf. Kaum waren wir darüber, grollte das nächste Gewitter. Über ein altes Drahtseil (!) erreichten wir das Weißsteinkar. Zur Gaisscharte (2752 m) musste jeder seine Kräfte mobilisieren, denn mitten zwischen großen Blöcken erlebten wir das dritte Gewitter, diesmal zur Abwechslung mit Hagel. Und wieder hockten wir, die Hände klamm vor Kälte, zwischen den



Urkunde „100 Jahre Kellerbauerweg“

Repro: Emil Feigl

Sektionsmitglieder berichten

Steinen.

Als dann endlich die Gaisscharte erreicht war, erlebten wir die letzte hammerharte Überraschung. Zwischen hohen Felswänden – gerade rucksackbreit – war der Steig zu Ende und es ging 40 m in die Tiefe. Mit klammern Fingern in nassen Handschuhen und bei einigen mit letzten Kräften hangelten wir uns an der Eisenkette hinunter. Zum Glück kribbelte keine Elektrizität in den Händen!

Welch ein Glück, nun kam doch noch die Sonne heraus und unsere völlig durchnässte Kleidung konnte etwas trocknen. Wir erreichten nach weiteren zwei Stunden die Edelrauthütte. Eine Teilnehmerin hatte sich leider kurz vor der Hütte noch am Knie verletzt, wurde aber vom Hüttenwirt sofort ausgezeichnet versorgt. Er war sehr besorgt um uns alle und hielt mit dem Fernglas nach uns Ausschau. Selbst der Hüttenwirt der Brixener Hütte erkundigte sich bei ihm nach uns. Das warme Wasser im Waschraum war für uns



Steffen Oehme hilft beim Aufstieg zum Gamslahnernock

Foto: Eckhard Schiefer

entgegen. Welch eine Freude, uns begrüßte unser 1. Vorsitzender Steffen Oehme. Mit ihm stiegen einige der Gruppe zum Gamslahnernock auf.

Der Abend war in „Chemnitzer Hand“, d.h. Steffen Oehme, wir und die Wandergruppe „Pfundener Höhenweg“, die fröhlich mit Gitarrenbegleitung sang. Stolz nahmen wir alle die Urkunde „100 Jahre Kellerbauerweg“ aus den Händen von Steffen Oehme entgegen.

Eckhard Schiefer

Die Wandergruppe im Monat August hatte beide Chemnitzer Hütten zum Ziel.

Mein erster Dreitausender

Im August dieses Jahres nahm ich an einer Hüttentour zur ehemaligen Alten und ehemaligen Neuen Chemnitzer Hütte teil, die die Sektion Chemnitz aus Anlass ihrer 125-

Ausgekühlte ein großes Geschenk.

Am Abend haben wir mit Rotwein angestoßen und waren, besonders wir Oldies, doch stolz auf das Erreichte. Nur aus den geplanten neun Stunden waren zwölf Stunden Gehzeit geworden.

Gerd Gottschalk

Die Ortsgruppe „Oberes Erzgebirge“ wanderte vom 24.07. bis 27.07.2007 „Rund um den Nevesee“

Am dritten Tag sollte nun die „Alte Chemnitzer Hütte“ erreicht werden. Der schwierige Aufstieg vom Lappach-Tal zur Edelrauthütte war vergessen und wir liefen unterhalb des Nevesgletschers froh gelaunt unserem Ziel

Sektionsmitglieder berichten

jährigen Erstgründung durchführte.

Die Tour hinterließ viele schöne Eindrücke. Unter anderem erhielt ich die Möglichkeit, meinen ersten Dreitausender zu erklimmen.

Am 12.08.2007, einem sonnigen Sonntag, brachen wir von der Rüsselsheimer Hütte (ehem. Neue Chemnitzer Hütte) im Pitztal zur Hohen Geige auf. Zunächst liefen wir auf einem schönen Wanderweg zum Gahwinden, einem 2649 m hoch gelegenen Aussichtspunkt. Von hier konnten wir Steinböcke beobachten, zudem hatte man einen herrlichen Blick in das lange Pitztal.

Nach einer kleinen Pause ging es weiter aufwärts über den Westgrat Richtung Gipfel. Die Kletterei machte Spaß, wir kamen ziemlich gut voran. In der vergangenen Nacht hatte es auf den Gipfeln leicht geschneit. Sie sahen aus, als ob sie mit Puderzucker bestreut wären. Der Gipfel war schon zum Greifen nah, als wir ein Schneefeld überquerten und die letzte Etappe in Angriff nahmen.

Gegen 13 Uhr standen wir auf dem 3395 m hohen Gipfel. Die Aussicht war grandios – ein herrlicher Rundblick! Die Anstrengung war verflogen und die Mittagsbrote schmeckten in dieser luftigen Höhe besonders gut.

Der Abstieg erfolgte über den Normalweg und einem langen Schotterfeld. Gegen 16.45 Uhr kamen wir glücklich wieder in der Rüsselsheimer Hütte an. In der warmen Sonne konnten wir noch eine Stärkung genießen und den Tag in Gedanken nochmals vorüberziehen lassen.

Karin Weiske



Die Jubiläumstafel am Kellerbauerweg Foto: Dr. Frank Tröger

In anderen Publikationen gefunden:

(E.F.) „Dreizehn Kilometer misst der Kellerbauerweg, der hoch über den Talgründen dem gebogenen Bergkamm zwischen Mühlwalder- und Weißenbachtal folgt und den Speikbogen mit der Nevesjochhütte verbindet. Sein Name erinnert an den einstigen Vorsitzenden der Alpenvereinssektion Chemnitz, auf dessen Initiative die Trasse in den Jahren 1906/1907 angelegt wurde. Die Chemnitzer hatten zuvor bereits die kleine Hütte am Nevesjoch erstanden und sie in ein funktionstüchtiges Unterkunftshaus umgewandelt, den steigenden Bedürfnissen des Hochgebirgstourismus angepasst. Auch wenn die Arbeitsgebiete südlich des Alpenhauptkammes für die deutschen Sektionen mit dem Ersten Weltkrieg verloren gegangen sind, die Leistungen der Pioniere bleiben unvergessen und haben – wie man am Beispiel des Kellerbauerweges sieht – beständigen Wert.“

Zitat über den Kellerbauerweg und die Nevesjochhütte (Alte Chemnitzer Hütte) aus dem Wanderführer „Panoramawege in Südtirol“, Seite 110, erschienen 2007 im Bruckmann-Verlag München.

Sektionsmitglieder berichten

Eine Hochtourenwoche im Berner Oberland – Von der Waschküche bis zum Traumwetter

Uwe Trenkmann

Schon an der Kletterwand der Turnhalle Flemmingstraße 8 wurde im Winter über eine in der Sektion geplante Finsteraarhorn-Tour gesprochen. „Da könnte man mal darüber nachdenken! Gehst du vielleicht mit?“, oder so ähnlich verliefen die Gespräche in den Kletterpausen. Zunächst habe ich einen Artikel von Walter Keiderling in unseren „Mitteilungen“ vom Juni 2003 und natürlich den Goedecke „4000er Normalwege“ zu Rate gezogen. Die Warnungen vor schlechtem Wetter und den Vereisungen am Gipfelgrat waren also bekannt. Trotzdem war die Resonanz überwältigend. So brachen am 7. und am 8. Juli 2007 elf tourenbegeisterte Teilnehmer, darunter drei Frauen, aus Chemnitz und Umgebung in die Schweiz auf. Oft kannte man sich bereits von anderen Touren oder halt von der eingangs erwähnten Kletterwand. Im Kleinbus und per individueller Anreise trafen alle in bester Stimmung und insbesondere mit großen Erwartungen am Grimsel Hospiz ein.

Der Aufstieg zur Lauteraarhütte (2392 m), unserer ersten Station, war schon landschaftlich sehr beeindruckend. Technisch völlig unschwierig, aber trotzdem musste man sich nach endlosen Bürotagen und einer langen Autofahrt erst wieder an die altbekannten Bewegungsabläufe gewöhnen. Am Sonntag kam dann als Eingehtour das 3.244 m hohe Hubelhorn genau richtig. Wiesenwege, Geröll und endlich gut zu tretender Firn kennzeichneten den Aufstieg. Am Gipfelkreuz konnten sich die Sektionsmitglieder im Gipfelbuch verewigen und die Rast mit einer grandiosen Rundumsicht genießen. Das Finsteraarhorn (4273,9 m), deswegen waren wir hier, das Lauteraarhorn (4042 m) sowie die Finster-



Finsteraarhorn vom Hubelhorn

Sektionsmitglieder berichten

aar- und Lauteraargletscher und deren Zusammenfluss zum Unteraargletscher sollen nur beispielgebend genannt werden. Was wir glücklicherweise noch nicht ahnten: Dies sollte es für die nächsten drei Tage mit der Sicht gewesen sein. Die hervorragenden Möglichkeiten des Abrutschens im Firn nutzend, ging es zügig nach unten. Der weitere Abstieg verlief zunächst auch völlig problemlos, bis plötzlich einsetzender starker Regen die Wiesenwege in schwer zu berechnende Rutschbahnen verwandelte. Völlig durchnässt kamen wir am frühen Nachmittag wieder auf der Hütte an. Die drei Nachzügler ereilte auf dem Hüttenweg vom Hospiz aus natürlich das gleiche Schicksal. Trocknen, Ausruhen und immer wieder die Planungen für die kommenden Tage bestimmten den weiteren Tagesablauf. Die Wetterprognosen und auch die Barometerangaben der Höhenmesser konnte man sich nicht wirklich schönreden.

Und so kam was kommen musste: Im strömenden Regen brachen wir am Montagmorgen zur Oberaarjochhütte (3256 m) auf. Rund 100 Höhenmeter Abstieg mit Leitern und Eisenseilen auf a...glattem Terrain zum Unteraargletscher waren ausreichend, dass sich das erste Paar Handschuhe zumindest stark durchfeuchtete. Nach vorheriger Aussage des überaus freundlichen Hüttenwirtes ist der Gletscher an dieser Stelle in den letzten 125 Jahren um genau diese 100 m zurückgegangen. Wegsuche über den Gletscher und im Geröll verbunden mit einem beschwerlichen Aufstieg zum Scheuzerjoch (3072 m) folgten. Dazu kam noch eine kurze Blankeispassage und immer wieder die bange Frage: Sind wir überhaupt richtig? Da half auch die Tatsache nur bedingt weiter, dass einige Tourenteilnehmer bereits ortskundig aus vorangegangenen Jahren waren. Das einzig Positive war der Übergang vom Regen zum Schnee. Der auffrischende Wind war ebenfalls für den Trocknungsprozess sehr hilfreich. Sichtweiten gleich Null am Scheuzerjoch wurden höchstwahrscheinlich windbedingt endlich durch mehr oder wenig größere Aufhellungen abgelöst. Knöcheltief im Neuschnee fanden wir unseren Weg am nordwestlichen Rand des Oberaargletschers zum Oberaarjoch (3218 m). Einige mittelpohtchtige Lawinenkegel waren noch zusätzlich zu überlaufen und ließen natürlich die Blicke immer wieder besorgt nach oben wandern. Nach über elf Stunden erreichten wir nicht mehr ganz frisch über einen kurzen vereisten Aufstieg unser Hüttenziel. Das übliche Prozedere zum Tagesausklang: trocken, erholen, ein leckeres Abendessen und viel trinken. Nicht überraschend ist, dass von diesem Tag bei allen Bergfreunden kaum Fotos existieren.

Der Dienstag begann im Abstieg von der Hütte bei Verwehung und Vereisung so ähnlich wie die Tour am Vortag endete. Trotz sehr geringer Sichtweiten erreichten wir die Gemshlicke (Gemslücke 3335 m) mit langsam besser werdenden Sichtverhältnissen. Der Abstieg zum Fieschergletscher war nicht ganz ohne, 100 m eigenes Fixseil unterstützten diesen. Im Nachhinein war der Abstieg zum Gletscher und der Wiederaufstieg zur Finsteraarhornhütte (3048 m) sicher besser, dafür etwas länger, als der Weg am Berg entlang und der Zustieg von oben zur Hütte. Kurzfristige Wetterbesserung war auch nicht in Sicht, so dass wir am Abend für den Mittwoch eine Tour zum Agassizjoch (3749 m) planten. Der Höhenanpassung konnte diese Tour nur dienlich sein. Zunächst mussten wir wieder zum

Sektionsmitglieder berichten

Fieschergletscher absteigen, um dann im weiten Bogen flach ansteigen zu können. Die Spalten waren gut zugeweht, so dass der erste unserer drei Seilschaften mehrmals schnell bis zu den Hüften verschwunden war. Wir kamen trotzdem zügig voran und das Gelände wurde langsam steiler. Die Neuschneehöhe nahm stetig zu, ein Wechsel des Spur tretenden Seilerstenen wurde immer häufiger erforderlich. Damit wurden wir langsamer und erreichten ein Spaltensystem, welches uns fast zur Umkehr gezwungen hätte. Nach mehreren Versuchen fanden wir dann doch den richtigen Weg und kamen am Agassizjoch an. Ein Weiterklettern zum Agassizhorn (3946 m) brachen wir im Schneesturm und bei Vereisung nach wenigen Minuten schnell wieder ab. In der Aufstiegsspur zügig zurück zur Hütte – lautete nun die Devise. Die Sichtverhältnisse wurden unmerklich, aber zunehmend besser. Am Abend konnten wir den ersten schönen Sonnenuntergang der Woche von der Hütte aus beobachten und natürlich auch fotografieren. Der nächste Tag sollte den alles entscheidenden Wetterumschwung zum Guten bringen.

Der Donnerstag war schon in der Ausschreibung als Gipfeltag ausgewiesen. Und wir hatten das große Glück, diesen Tag mit einem grandiosen Bergwetter abzapfen zu können. Pünktlich um sechs Uhr brachen wir auf, zwar noch mit gemischten Gefühlen, und erreichten im Eilzugtempo den Frühstückstisch (3616 m). Nun wurde der Hang mit bis zu 35 Grad steiler, der Neuschnee reichte teilweise bis unter die Knie und der Wind war bei minus fünf Grad ziemlich ungemütlich. Nach oben nahm die Windverpressung des Schnees immer mehr zu. Die damit leichter werdende Spurarbeit verbunden mit einer Traumsicht auf die Bergwelt der Westalpen und die Vorfreude auf den immer möglicher werdenden „Gipfel“ ließen das Tempo wieder leicht ansteigen. Am Hugisattel (4088 m) gönnten wir uns windgeschützt nur eine sehr kurze Pause und stiegen ohne weiteres Zögern in den Nordwestgrat ein. 200 Höhenmeter sind wahrlich nicht mehr viel, bedeuteten aber immer noch knapp zwei Stunden volle Konzentration. Nach meiner Fotodatei erreichten alle elf Bergsteiger unserer Sektion gegen drei viertel eins den Gipfel und wir verweilten über 22 Minuten an einem weithin leuchtenden Gipfelkreuz. Überraschend mild und windstill konnten wir ein atemberaubendes Panorama einfach nur genießen. 2.000 m Tiefblick, die Berner Alpen

und Ausblicke bis weit hinüber ins Wallis, wir wurden für alle Mühen und Schlechtwettertage fürstlich entschädigt. Die ganz große Freude konnte aber noch nicht richtig aufkommen. Der schwierige Abstieg



Die Berner Alpen im Sonnenaufgang

Sektionsmitglieder berichten



Der „Gipfel“ ist erreicht: Ankunft auf dem Finsteraarhorn

Am Samstag endlich über den Studergletscher hoch zum schon bekannten Oberaarjoch. Wir begegneten seit letztem Samstag erstmals wieder Menschen außerhalb von Berghütten, sicher ein Zeichen großer Bergeinsamkeit, dafür ist aber das Finsteraarhorn bestens bekannt. Bei strahlendem Sonnenschein waren wir schon erstaunt über eine traumhafte Gletscherkulisse, welche wir drei Tage zuvor leider nur im dichten Nebel kennen gelernt hatten. Das Vorder Galmihorn (3517 m) wäre bei schönem Wetter am Dienstag als Mitnahmeberg gut möglich gewesen. Aber das war nur ein kleiner Wermutstropfen und schnell wieder vergessen. Nach einer Stunde Rast am Oberaarjoch führte uns eine weiche Spur über den Oberaar-gletscher zum Oberaarsee wieder in die Zone der alpinen Vegetation zurück. Eine gut gewählte hochalpine Runde und eine gelungene Tourenwoche fanden damit ihr endgültiges Ende. Unsere allerletzte Station war das Oberaar-Berghaus (2338 m), von wo aus wir am Samstag unsere Heimreise ausgefüllt mit herrlichen Bergerlebnissen antraten.

Fotos vom Autor

musste erst geschafft werden. Genau zur Kaffeezeit erreichten wir wieder den Frühstücksplatz und nach fast zwölf Stunden auf den Beinen konnten wir uns auf der Terrasse der Finsteraarhornhütte endlich über unser Gipfelglück richtig freuen. Und wie sollte es anders sein, bei einem frisch Gezapften!

Der Hüttenabend diente nur noch der Erholung. Eine ordentliche Gipfelfeier hatten wir vorsorglich auf den Freitagabend verlegt. Nach Karte waren aber vor dieser Feier noch mindestens 16 km Weg, meist über Gletscher, zurück in die Zivilisation zu laufen: Anfangs über den Fieschergletscher, nach einer Senke auf den Galmigletscher und zu-



Gruppenfoto vor der Heimreise

Sektionsmitglieder berichten

**Frühjahrswanderung 2007 der Ortsgruppe „Oberes Erzgebirge“ der Sektion Chemnitz im DAV vom 10.05.07 bis 13.05.07 durch das Elbsandsteingebirge
Eckhard Schiefer/Karin Weiske**

Endlich geht es wieder in die Berge! Die Gruppe traf sich an der „Ostrauer Mühle“ im Kirnitzschtal. Die Autos wurden hier für drei Tage geparkt. Nach der ersten Nacht in der Pension und einem reichhaltigen Frühstück ging es voller Erwartung auf Tour.

Zur Einstimmung führen wir ein Stück mit der Kirnitzschtalbahn bis zum Lichtenhainer Wasserfall. Hier trafen zwei weitere Wanderfreunde zu unserer Gruppe. Gemeinsam ging es nun den Aufstieg über den Malerweg zum Kuhstall hinauf. Nach einer kleinen Rundumkletterei mit schönen Aussichten wurde eine erste Pause eingelegt. Bei dem wunderschönen Wetter schmeckten Bier und Eis besonders gut.

Nun ging es den Malerweg weiter über den kleinen Winterberg. Es erfolgte der Aufstieg zum Großen Winterberg. Hier wurde das verdiente Mittagessen eingenommen. Gestärkt ging es einen Bergpfad hinab nach Schönau und an der Elbe entlang in die Tschechische Republik nach Hrensko in unser nächstes Quartier.

Der restliche Nachmittag konnte individuell gestaltet werden. So hatten wir noch Zeit zu einem Ortsrundgang. Zum Abendessen und gemütlichen Beisammensein waren natürlich alle wieder eingetroffen.



Aufbruch am dritten Tag, dem letzten Wandertag, von Mezna in das Tal der Kamenice. Foto: Eckhard Schiefer

Am nächsten Tag ging es von Hrensko nach Mezna. Leider war uns Petrus an diesem Tag nicht so wohl gesonnen. Er ließ es erst einmal regnen. So ging es mit Regenjacke und Schirm vorbei an der „Dritten Quelle“ hinauf zum Prebischor. Zwischen kurzen Regengüssen wurden in kleinen Grüppchen die Felsen und Aussichten der

Umgebung erkundet. Natürlich wurde auch Speis und Trank in der Gaststätte genossen. Mittlerweile sah auch Petrus ein, dass es sich bei Sonnenschein schöner wandern lässt. Unser Weg führte uns an einer Felswand entlang nach dem Motto „Immer an der Wand lang“ nach Mezna Louka. Noch einmal wurden wir von einem Regenschauer erwischt, der uns aber die Stimmung nicht vermiesen konnte. Nach einer Kaffeepause ging es weiter zu unserem Quartier in Mezna.

Sektionsmitglieder berichten

Am Nachmittag war noch Zeit für einen kleinen Rundgang in der wunderschönen Gegend. In der urig gemütlichen Gaststube im alten Umgebäudehaus wurde das Abendessen eingenommen. Fröhlich und auch lustig klang der Tag aus.

Bei strahlendem Sonnenschein führte uns der Weg an unserem letzten Wandertag in das Tal der Kamenice. Entlang am plätschernden Flüsschen kamen wir zur Divoka souteska. Von hier aus ging es ca. 500 m mit dem Boot weiter durch die Edmundsklamm. Nach weiteren 1,5 km zu Fuß kamen wir zur Ticha souteska. Nun stand noch einmal eine Bootsfahrt durch die Wilde Klamm an. Unser Weg führte uns weiter an der Kamenice entlang bis Hrensko. In einer sehr langweiligen Gaststätte gab es Mittagessen. Leider konnten sich nicht alle stärken, da wir weiter mussten, bevor die Letzten ihr Essen bekamen.

Um zu unseren Autos zu gelangen, wurde die moderne Technik in Anspruch genommen. Fähre, Bundesbahn und Kirnitzschtalbahn brachten uns zurück zum Ausgangspunkt, der „Ostrauer Mühle“.

Drei schöne, erlebnisreiche Wandertage gingen zu Ende. Wir freuen uns alle auf kommende Touren mit der Ortsgruppe „Oberes Erzgebirge“ der Sektion Chemnitz.



TP – Taxi GmbH
**Ihr zuverlässiger Taxi-
und Transportpartner**
Tel.: 0371 2 80 27 00
Fax: 0371 2 80 27 02

- alle Taxileistungen
- Flughafentransfer zum Pauschalpreis
- Zubringerfahrten zu Bus und Bahn
- Gruppenreisen zum Vereinbarungspreis
- Kleintransporte und Kurierfahrten
- Alle Preise auf unserer Internetseite unter www.tp-taxi.de
- Bestellungen auch über info@tp-taxi.de
- Für Flughafenzubringerfahrten gibt es 10% Rabatt für alle DAV-Mitglieder

Sektionsmitglieder berichten

Wandern in der Sächsischen und Böhmischen Schweiz

Elke und Ulrich Benedix

Vom 27. April bis zum 1. Mai 2007 schlugen wir 14 Wanderer unser Quartier im Eisenbahnersportheim in Krippen auf. Von der heimeligen Atmosphäre mit manchmal halbstündlichen Vorbeifahrten schwerer Güterzüge am Fenster des Schlafzimmers ließen wir uns auch diesmal nicht abschrecken, wussten wir doch um die Nähe der grandiosen Felslandschaft der Sächsischen Schweiz und dass es am nächsten Morgen ein leckeres Frühstück geben sollte.

Unser Wanderleiter Jörg hatte schon vorher die Marschrichtung der Stiegentouren vorgegeben – die erste Stiege hinauf, die zweite hinunter, dann wieder eine hinauf, die nächste hinunter, Am ersten Tag jedoch sollte es auf eine Rundtour durchs Böhmisches gehen. Nach der Zugfahrt bis Schöna und dem Übersetzen mit der Fähre nach Hrensko ging es zuerst zu Fuß und dann per Kahn durch die Edmundsklamm. Hier sahen wir auch den Kopf einer Riesenschlange, deren Schwanz wir erst viel später in der Wilden Klamm erblickten. Nach abermaliger Kahnfahrt ging es durch den Soorgrund und über den Vogelstein nach Hohenleipa, wo uns angesichts brütender Hitze ein Bier genehmigt wurde. Auf der Felsenburg Schauenstein konnte man auf einem steinernen Bett Probe liegen. Der nächste Höhepunkt war das Kleine Prebischtor, welches von uns rastend belagert wurde. Über Mezni Louka und den Gabrielensteig wurde das Große Prebischtor erreicht. Nochmals Pause, um die Aussicht und ein Bierchen zu genießen. Nach dem Rückweg über Hrensko zum Bahnhof Schöna wurden die Messergebnisse der zahlreich vorhandenen Schrittzähler und Höhenmesser verglichen: es waren exakt 29 km mit 735 Hm (steigend und fallend). Der Abend war dann dem Grillen und Erzählen vorbehalten.

Am Sonntag ging es zuerst mit der Fähre nach Postelwitz, wo uns Heiko einiges zur Orts-geschichte erklärte. Nach diesem kulturell geprägten Auftakt begann die Stiegentour: Über den Obrigensteig zum Schrammtor und dann den Wildschützensteig hinauf erreichten wir die Schrammsteinaussicht mit dem herrlichen Panorama. Nach dem Abstieg durch den Mittelwinkel ging es ins



Schrammsteinaussicht

Foto: Erhard Klotzsche

Sektionsmitglieder berichten

Schwarze Loch. Hier mussten wir erst ein bisschen suchen, ehe wir den Aufstieg über die Lehnwand auf die Lorenzwände fanden. Wieder gab es ein schönes Panorama mit Gelegenheit zur Rast. Endlich der nächste Abstieg durch die Lehne, ein Stück am Fuß der Sandsteine entlang ging es bis in den Kleinen Dom. Wir nahmen nun die Stiege hinauf auf die Obere Affensteinpromenade und weiter hinauf auf den Carolafelsen. Hier war



Auf dem Vogelstein

Foto: Elke Benedix

eine ausgiebige Rast bei grandioser Aussicht und ebensolchem Wetter angesagt. Gleichzeitig wurde Kraft für den Abstieg auf der durch die Wilde Hölle führenden Stiege gesammelt. Dort war es noch feucht und glitschig, aber dank der Sicherungen kamen alle wohlbehalten unten an. Der Rückweg führte dann unspektakulär über Zeughausweg und Lattengrund bis zur Schrammsteinbaude, wo wir etwas gegen die sich abzeichnende Dehydratation tun konnten – auf deutsch: wir waren alle durstig. Krippen erreichten wir wieder mit der Fähre. Die Messgeräte zeigten 24 km und 865 Hm an. Am Abend gab es neben der Einkehr in der „Ziegelscheune“ noch ein langes Palaver der Stiegenkundigen, auf welche Weise man denn möglichst viele der schönsten Stiegen der Sächsischen Schweiz zu einem Rundkurs zusammenfügen könnte.

Am Montag sollte es nun noch einen Zahn schärfer die Stiegen hinauf und hinunter gehen. Nach der Zugfahrt bis Schmilka und dem Übersetzen mit der Fähre ging es hurtig die Kahntilke hinauf zur Kleinen Bastei – ebenfalls ein wunderschöner Aussichtspunkt. Über Elbleitenweg und Wurzelweg wurde der Lehnsteig erreicht, auf dem es weiter bergauf ging, dann den Reitsteig und den Rosssteig (jedoch ohne Pferde) entlang zur Goldsteinaussicht; den schmalen Goldsteig immer am Fuße hoher Sandsteinwände entlang und die Richterschlüchte hinunter zum Zeughaus, wo eine neue Bewirtschaftung mit geringerem Angebot höhere Preise erwirtschaften will. Also doch lieber nur ein Krušovice gegen den Durst, der sich bei durchweg sonnigem und recht warmem Wetter wieder bemerkbar machte. Das Hintere Raubschloss wollten wir danach auch nicht rechts liegen lassen, sondern sind die engen Leitern hinauf und nach kurzem Aufenthalt wieder hinunter gekraxelt. Nun mussten wir schon an den Rückweg denken, aber wollten die Direttissima bewusst auslas-

Sektionsmitglieder berichten

sen. Also lieber unter den Bärenfangwänden zum Heringsloch, dort bergauf, dann den Reitsteig wiederum ohne Pferde bis zu einem Wegweiser, der nur dem entgegengesetzt laufenden Wanderer den Weg zum Frienstein weist. Letzteren haben wir ebenfalls rechts liegen gelassen. Auf der Oberen Affensteinpromenade ging es durch einen schmalen Durchstieg auf die andere Seite. Schnell noch das Lange Horn erklommen und von dort aus zur Heiligen Stiege. Nun endgültig abwärts und durchs Heringsloch nach Schmilka und mit dem Zug zurück. Lang (29 km), anstrengend (1.100 Hm) und ziemlich warm war es gewesen – und doch schön! Am Abend gab es wegen der notwendigen Kohlehydratzufuhr Nudeln.



Im Labyrinth kann man sich sowohl verlaufen, als auch steckenbleiben!

Foto: Elke Benedix

Am Dienstag, dem Feiertag, war es noch ein bisschen wärmer. Steile Stiegen sollten es nun auch nicht mehr sein. Mit den Autos fuhren wir bis zum Parkplatz Leupoldshain. Von dort ging es in die Nikolsdorfer Wände. Jörg hatte die neueste Böhm-Wanderkarte dabei. Wir wanderten durch Bär's Grund an der Naturbühne vorbei zum Panoramablick mit herrlicher, zuvor nie gesehe-

ner Aussicht. Am Wolfsgrundwächter der Anblick eines geschundenen, weil mit Abraum aus dem Königsteiner Uranerzbergbau zugeschütteten Grundes. Danach zum Labyrinth, in welchem man sich nicht nur verlaufen, sondern auch stecken bleiben kann! Weiter ging es zum Bernhardstein, wo nach Begehung aller vorhandenen Aussichtspunkte auf verschlungenen Pfaden der Rückweg angetreten wurde. Der Ehrgeiz, nicht auf dem Hinweg wieder zurückgehen zu wollen, führte zu der immer wieder spannenden Frage, ob wir uns nun auf dem auf der Karte eingezeichneten Weg unterhalb der Wände befinden, ob dieser Weg sich vielleicht doch oberhalb oder etwa gar unterhalb unseres Standortes befindet bzw. wo wir überhaupt sind. Suchtrupps wurden ausgesandt, aber konnten diese Frage auch nicht erschöpfend beantworten. Also immer der Nase nach zur Nikolsdorfer Nadel, wo wir noch einem 3-Generationen-Familienklettern zuschauen konnten. Durch Richters Grund ging es zurück zum Parkplatz. Verabschiedung und Heimfahrt standen nun auf dem Programm.

Wieder einmal war es ein sehr schönes und erlebnisreiches verlängertes Wanderwochenende. Das Wetter war super: sonnig mit grandiosen Fernsichten und die Touren einfach wunderbar. Wir danken Jörg für die interessanten gemeinsamen Erlebnisse und rufen laut: „Auch auf den Stiegen laufen wir Dir gern wieder hinterher!“

Sektionsmitglieder berichten

Himmelfahrt 2007 – Isergebirge

Dr. Dirk Prüstel, Düsseldorf

Am ersten Tag war unser höchster Punkt der Vogelkoppen (1013 m), am zweiten standen wir auf dem Siechhübel (1122 m) und am dritten Tag bestiegen wir die Tafelfichte (1124 m). Unser Domizil und Ausgangspunkt waren Haindorf (375 m) nahe Friedland, Kratzau und Reichenberg im Isergebirge. Wir passierten traumhaft schöne Aussichtspunkte, so u.a. den Nussstein (880 m), den Mittagsstein (1006 m) und den Käuliger Berg (940 m).

Es scheint sich das alles für einen neutralen Leser irgendwo in Deutschland abgespielt zu haben, zumal wir unerwartet auf dem höchsten Gipfel auch noch einem Gedenkstein und der Tafel für Theodor Körner gegenüberstanden. In Wirklichkeit war es in Böhmen, also in Tschechien, zwischen dem Zittauer Gebirge und dem Riesengebirge und Theodor Körner war nicht der Theodor Körner, der uns vom Harrasfelsen in unserer Chemnitzer Heimat, als 1791 in Dresden gebürtiger, sächsischer Landsmann, als Freiheitskämpfer gegen Napoleon und vor allem als berühmter Dichter bekannt ist. Es war aber immerhin der Großneffe dieses Theodor Körners, seine Familie stammte aus dem nahen Kratzau, sein Geburtsjahr datiert ins Jahr 1873, er war erst Bürgermeister von Wien und später der erste gewählte Bundespräsident von Österreich nach 1945.

Aber nun doch alles in der Realität und der Reihe nach:

Perfekter konnte es nicht beginnen! Brigitte und Jörg Helbig fuhren fast zeitgleich 8:00 Uhr vor, als ich von Düsseldorf kommend aus dem Dresdner Flughafengebäude trat und von strahlender sächsischer Frühlingssonne begrüßt wurde. So fuhren wir über Bautzen und Zittau ins Isergebirge

(Jizerske Hory) vorbei an Chrastava (Kratzau) nach Hejnice (Haindorf), wo wir etwas außerhalb eine nette, saubere wie preiswerte Pension für vier Tage und ausschließlich für uns allein in Besitz nehmen konnten. Jörg machte für die 22, über den ganzen Tag verteilt eintrudelnden Berg- und Wanderfreunde das Quartier und wir erkundeten spazierend, vorbei an einem interessanten Arboretum die nähere Umgebung.



Aussichtspunkt auf einem Gipfel der Friedländer Zinnen

Foto: Wilfried Frei

Sektionsmitglieder berichten

Haindorf oder Hejnice wird urkundlich 1211 erstmalig erwähnt und erreichte im 17. Jahrhundert durch den Bau der barocken Wallfahrtskirche, die sich uns innen hervorragend restauriert präsentierte, überdurchschnittliche Berühmtheit. Immerhin schreibt die Chronik, dass zwischen 1699 und 1725 um die Fürsprache der Jungfrau Maria über 1,3 Millionen Pilger gezählt wurden.

In der ersten Nacht schüttete es beängstigend aus allen Kübeln und es war sehr ungewiss, ob und wann wir – wie geplant – losgehen könnten. Das Glück allerdings scheint wirklich mit den mutigen Sachsen aus Chemnitz zu sein, denn ohne jedes Zögern marschierten wir in der ersten Regenpause trotz aller negativen Wetterprognosen nach dem Frühstück beherzt los und erlebten über den ganzen Tag nicht mehr als fünf Minuten Regen. Fast magisch breiteten sich Jörgs zuerst spärlich festgestellten „blauen Wolken“ aus, belohnten uns und blieben uns bis zum Sonntag ununterbrochen treu.

Das erste Highlight war der Felsaufbau Ptací vrch (Vogelkoppfen), der uns zum ersten Mal über 1000 m brachte und uns erahnen ließ, was uns noch in den nächsten Tagen bevorstehen sollte. Wir stiegen ab und erreichten vorbei an einem eindrucksvollen Wasserfall nach kurzem erneutem Anstieg die Aussichtskanzel Nussstein (Oresník), die wie der oberste Rang in einem Theater den Blick direkt und sehr beeindruckend auf das Tal um Hejnice freigab.

Am Abend erfreute uns die Kochkunst unserer Wirtin beim gemeinsamen landestypischen Essen (Böhmische Knödel mit Gulasch) so sehr, dass wir das Gleiche fast einstimmig für den übernächsten Tag wiederum bestellten.

Der zweite Tag führte uns auf den zweithöchsten Gipfel des Isergebirges, dem Siechhübel, vorher aber erst zu einem Wasserfall und dann auf eine wiederum wunderschöne Aussichtskanzel, den Mittagsstein (1006 m). Dort musste ich mir mit Recht eine deftige Rüge einholen, da ich mit Walter zu weit vorausgegangen war, den Einstieg dazu verpasst hatte und zurückgeholt werden musste. Aber die stets fröhliche und liebenswerte Wandergemeinschaft hatte mir das sehr schnell nachgesehen.

Der dritte Tag bescherte uns zuerst einen sehr langen und recht steilen Anstieg zum Aussichtspunkt Palicník (Käuliger Berg 944 m), wohl dem eindrucksvollsten aller Felsaussichten im Isergebirge. Es ist wie im normalen Leben – erst steigen wir wieder etwas ab, um dann endlich den höchsten Punkt im Isergebirge, den fast kahlen Gipfel des Berges Tafelfichte (Smrk) zu erreichen. Er erhielt seinen Namen von einer mächtigen Fichte beim Grenzstein 111, an die Wallenstein 1628 sein Wappen nageln ließ. Diese Fichte wurde im Jahr 1790 durch einen Sturm entwurzelt. Das bereits erwähnte Denkmal von Theodor Körner und der Blick auf Wallensteins Burg in Friedland erinnerte uns daran, wie geschichtsträchtig Böhmen stets gewesen ist. Die Aussicht vom Turm – ganz gleich in welche Richtung – war überwältigend und belohnte alle für die Mühen des Aufstiegs. Auf dem Abstieg machten wir etwas außerhalb von Bad Liebwerda in dem Biergarten einer sehr originellen Gaststätte, die wie ein riesiges Bierfass gebaut ist, Rast und tranken das, was nach einer Tour für die Mehrzahl üblich ist und was es eben auch in einem Biergarten hauptsächlich gibt. Vorbei an dem kleinen, aber überaus gepflegten Kurhaus erreichten wir wieder Hejnice

Sektionsmitglieder berichten

und befriedigten nach dem Gulasch unsere bereits geweckte Lust auf Bier und Wein. So endeten der dritte Wandertag und damit auch der sportliche Teil der gemeinsamen Himmelfahrttour.

Die Heimreise führte uns zunächst gemeinsam nach Friedland auf den von Wallenstein 1624 käuflich erworbenen Herrschaftssitz, welcher durch den Kaiser für ihn aus Dank zum Fürstentum erhoben wurde. Der in der Literatur oft als „Friedländer“ bezeichnete Wallenstein lebte und wirkte dort bis zu seiner Ermordung in Eger 1634 nur sehr kurz, aber dafür umso nachhaltiger. Die gemeinsame Führung allerdings durch die auf einem Basaltfelsen erbaute riesige Renaissanceburg hielt allerdings nicht das, was wir uns alle davon versprochen hatten. Erstens war die Gruppe viel zu groß und zweitens war die sicher sehr liebe Führerin nicht gut zu verstehen. Eindrucksvoll allerdings war es alle Male.

Ebenso herzlich dann, wie ich von allen als relativ seltener Teilnehmer begrüßt wurde, so freundschaftlich war auch die Verabschiedung.

Sicher ging es einigen so wie mir – was immer ich mir vorher vorgestellt hatte – die Erwartungen wurden von der eigenartigen Schönheit dieses Gebirges um ein Vielfaches übertroffen. Ich bin mir ganz sicher, im Namen aller zu sprechen, wenn ich mich am Schluss für die perfekte Organisation der ganzen Reise mit allen vorausgegangenen Mühen und für die treffliche und sichere Führung während der Wanderungen mit aller Herzlichkeit bei Jörg bedanke.

Am Bahnhof in Dresden ließ er mich wieder los. Mit dem Nachtzug fuhr ich nach Düsseldorf zurück – mit tollen Eindrücken und herrlichen Erlebnissen im Gepäck. Für mich war es so schön, dass nichts hätte anders sein sollen oder dürfen. Die wirklich weite Anreise hat sich ohne jeden Abstrich gelohnt und wird ganz sicher ihre Wiederholung finden.

Der September lockt – sechs Jahre Touren im Zugspitzgebiet

Andreas Scholz

Seit dem Herbst 2001 findet meine letzte Hütten tour des Jahres im Gebiet der Zugspitze statt. Doch was macht den Reiz dieses total verbauten, mit drei Seilbahnen erreichbaren und von Tagestouristen überschwemmt en Gipfel aus? Mir wurde es ein lieb gewonnenes Fleckchen Erde, an dem man an einem verlängerten Wochenende die Berge noch einmal so richtig genießen kann, einsame und



Am Seebensee, die Zugspitze im Doppelpack

Foto: Andreas Scholz

Sektionsmitglieder berichten

ruhige Orte zum Schauen ebenso findet, wie anstrengende Klettersteige und sogar einen kleinen Gletscher, auf dem im Spätsommer Steigeisen durchaus angebracht sind.

Unser Autor Andreas Scholz beginnt an dieser Stelle sehr interessant über seine jährlichen Zugspitzbesteigung zu berichten. Leider sprengt der Umfang seines Berichtes unseren Rahmen. Die Redaktion beschränkt sich daher auf einen gekürzten Bericht der 2006er-Besteigung. Der vollständige Beitrag steht im Internet unter www.dav-chemnitz.de zur Verfügung. Wir bitten um Nachsicht.

Klettersteige in der Mieminger Kette, Schneefenerkopf, Zugspitze

Eigentlich war es gar nicht meine Idee. Doch ich fand es interessant, einmal das Zugspitzmassiv aus einer anderen Perspektive zu sehen. Die Rede ist von der Mieminger Kette. Dort befinden sich zwei sehr anspruchsvolle Klettersteige. Zum einen, der in Talnähe befindliche Seeben-Klettersteig und zum anderen der alpine Tajakopf-Klettersteig. Eine komplette Klettersteigausrüstung ist übrigens in beiden Steigen ein absolutes Muss! Günstiger Ausgangspunkt ist der Parkplatz an der Talstation der Ehrwalder Almbahn. Nach einer knappen Stunde erreicht man den Einstieg zum Seeben-Klettersteig, der fast senkrecht durch die Seebenwände führt. Befinden sich schon Kletterer in der Wand, so sollte man besser die Klettersteigausrüstung im gebührenden Abstand zur Felswand anlegen. Der Einstieg ist in diesem Steig auch zugleich die Schlüsselstelle. Eine zusätzliche Expreste mitzuführen ist sinnvoll, falls man die abdrängende Stelle nicht gleich beim ersten Mal schafft. Auch im weiteren Verlauf des Steiges ist kraftvolles Zupacken gefragt, doch es wird technisch nicht schwieriger. Für die Durchsteigung der 250 m hohen Wand benötigte ich 1:20 h. Kurz nach dem Ausstieg kommt man an der bewirtschafteten Seebenalm vorbei, in der man auch übernachten kann. Nach einem Glas Almdudler ging es nun weiter Richtung Coburger Hütte. Ist es windstill, lohnt es sich, den kleinen mit Latschenkiefern besetzten Hang am hinteren Ende des Seebensees zu erklimmen. Aus dieser Perspektive spiegelt sich das Zugspitzmassiv im See und stellt ein wunderschönes Fotomotiv dar.

Nun sind es nur noch wenige Meter, bis ein schmaler Steig links vom Hauptweg abzweigt. Er führt direkt zum Einstieg des Tajakopf-Klettersteiges, der 600 Höhenmeter dem steilen Westgrat folgend zum Gipfel des 2450 m hohen Vorderen Tajakopfes führt. Bis man sich am Gipfel aushängen kann, gilt es mehrere schwierige Stellen zu überwinden. Da es unterwegs keine Ausstiegsmöglichkeiten gibt, sollte man nur bei guten Wetterverhältnissen diesen Klettersteig gehen. Weiterhin gibt es nur wenige Stellen, an denen es möglich ist, langsamere Kletterer zu überholen, was den Aufstieg beträchtlich verlängern kann. Ich benötigte 3,5 Stunden für diesen großartigen und aussichtsreichen Klettersteig. Für den Abstieg zur Coburger Hütte muss nochmals eine Stunde eingeplant werden.

Nach diesem anstrengenden Tag hätte ich mir ein gemütliches Lager gewünscht. Doch leider war die Hütte voll belegt, so dass ich mit einer Bank im Gasträum vorlieb nehmen musste. Am nächsten Tag wechselte ich das Gebirge und ging über das Tajatörl ins Gaistal

Sektionsmitglieder berichten

bis zur Tillfussalm. Dort beginnt der Aufstieg zum Steinernen Hüttl, einer kleinen Jausenstation. Von da gelangt man über das Gatterl zur Knorrhütte. Hier klappte es mit einem bequemen Lager. Geplant war für den nächsten Tag die Besteigung des Schneefernerkopfes über den Nördlichen Schneeferner. Es war etwas schwierig, zum Schneefernersteig zu finden, da es an der Station Sonn-Alpin keinerlei Hinweise bzw. Markierungen zum Schneefernerkopf gibt. Man steigt über den Schneeferner am linken Lift bis zu einem kleinen Haus auf. Dahinter weisen Stahlseile den recht unproblematischen Weg zum Schneefernerkopf. Es ist kein spektakulärer Gipfel, dafür aber ein unheimlich aussichtsreicher. Obwohl am Gipfel mehr als genügend Platz ist, gehen nur wenige auf diesen Berg.

Die Paddeltour 2007 fiel ins Wasser Treuha Schale

Nachdem wir vier Bergwanderer, nicht Polster & Pohl, sondern Polster und Schale, 2005 den Main von Oberbrunn (das ist eine Etappe vor Bamberg) bis Würzburg mit unseren Paddelbooten bezwangen, haben wir 2006 den Spreewald mit unseren Paddeln umgepflügt. Dieses Jahr hatten wir uns die Lahn vorgenommen. Wir starteten am 19. August 2007 in Wißmar bei Gießen. Die erste Etappe war Wetzlar, bei der zweiten



Die Paddler sind tief gesunken – in der Schleuse!

Foto: Rainer Polster

ging es in Weilburg durch den einzigen Schifffahrtstunnel Deutschlands, 200 m lang mit Doppelschleuse am Ende. Am nächsten Tag regnete es so, dass wir eine Stadtbesichtigung in unser Programm aufnahmen. Jedoch am folgenden Tag wieder Regen! Diesmal Zwangspause! Also „Gummitour“! Mit dem Auto fuhren wir nach Limburg und besichtigten den Dom und den Domschatz. Aber es sollte noch schlimmer kommen: Es gab Hochwasser und damit Paddelverbot. Somit fiel die Paddeltour ins Wasser. Wir beschlossen, nächstes Jahr in Weilburg zu starten.

Trotzdem war uns das Glück hold: Zum Einpacken und auf der Heimfahrt war schönes Wetter, so dass wir uns schon auf die Paddeltour 2008 wieder freuen konnten.

Sektionsmitglieder berichten

Bayerische Voralpen

Kerstin Frank

Eines haben die Bayerischen Voralpen gemeinsam – sie werden in ihrer Steilheit und Anstrengung unterschätzt.

Auf die Idee, sich für einen Urlaub dort sein Ziel zu suchen, kommen die wenigsten. Wenn wir planen, dann doch für Nord- oder Südamerika, den Himalaya oder eben die „richtigen“ Alpen. Mir ist es nicht anders ergangen – bis mein Mann Thomas seine Arbeitsstelle vor fünf Jahren bei Holzkirchen antrat. Um der Pendelei für ihn etwas Einhalt zu gebieten, fahre ich einmal im Monat für ein Wochenende nach Oberbayern, nicht ganz ohne Eigennutz. Unser Bergeinzugsgebiet reicht vom Wendelstein über den Spitzingsee, Tegernsee, Achensee bis nach Mittenwald und Garmisch-Partenkirchen. Für viele dieser Flecken ist das von unserem ABC („Advanced Base Camp“) in Kleinhartpenning maximal die Zeit, die man von Chemnitz zum Fichtelberg benötigt.

Das Wochenende bietet dann Gelegenheit, ja nach Lust und Laune unsere nicht enden wollende Liste an Bergen abzuarbeiten – und das zu jeder Jahreszeit. Als Nicht-Skiabfahrer und -Skitourengeher waren uns Winterbesteigungen fremd. Mittlerweile sind wir Schneeschuhbesitzer und genießen den winterlichen Anblick von oben sowie die Möglichkeiten, ungeräumte Wege mit den breiten Pantoffeln zu begehen. Zudem motivieren die durchgängig geöffneten Hütten. Sie sind gut besucht. Nicht selten kann auf den Forstwegen hinunter ins Tal gerodelt werden. Nirgendwo haben wir so viele Leute mit Schlitten gesehen, die schon lange keine Kinder mehr sind. Und neidisch schauen wir auf die praktischen Sitzgelegenheiten bei den Pausen, die wir bei 800 Höhenmetern Schneestapferei auch mal brauchen.

Im Herbst ist der Anblick auch ein ungewohnter. Zu Hause in Sachsen haben wir mehrheitlich Nadelwald – in Bayern einen kunterbunten Mischwald. Wenn die Sonne auf den Blätterwald scheint, gehen die Fotomotive niemals aus.

Auf die alpine Tierwelt müssen wir, doch ziemlich nah an München dran, ebenfalls nicht verzichten. Kürzlich haben wir auf unserer Tageswanderung über den Hahnkampfl 17 Gämsen gezählt. Beim Abstieg von der Benediktenwand überraschte uns eine Herde Steinböcke mitten im



Steinböcke unterhalb der Benediktenwand

Sektionsmitglieder berichten

Wald. Nun ja, sie sind vor Jahren dort angesiedelt worden, aber Steinbock ist Steinbock, man sieht ihm die Ansiedlung nicht an. Sie fühlen sich jedenfalls hier sehr heimisch und Thomas begegnete unlängst erneut der gesamten Herde mit ca. 20 Tieren.

Mittlerweile kennen wir nicht nur die Parkplatzsituationen am Beginn der Tour im Voraus, sondern können am jeweiligen Gipfel von links nach rechts die Berge namentlich aufzählen, die uns gegenüber stehen. Und hier kommt der Nachteil der Voralpen zur Sprache: Als Fotograf hat man den Alpenhauptkamm im Süden vor der Linse – und da scheint uns mittags immer die Sonne direkt ins Objektiv.

Die Empfehlung aus unseren Touren kann nur sehr persönlich ausfallen. Es sind sommerliche Rundtouren, die den 1. Satz dieses Berichtes vollständig rechtfertigen:

Schildenstein (Ausgangspunkt: Wildbad Kreuth) über Siebenhütten – Wolfsschlucht – Schildenstein – Geiß-Alm, weil es schon vor dem Gipfel spannend ist.

Schöttelkarspitze (Ausgangspunkt: Krün) über Seinskopf – Schöttelkarspitze – Soiernhaus – Lakaiensteig – Fischbachalm, weil es der Konditionstest vor größeren Touren ist.

Montscheinspitze (Ausgangspunkt: Mautstraße in Pertisau bis Parkplatz oberhalb der Pletzach Alm/der österreichische Abstecher) über Schleimssattel – Montscheinspitze – Plumssattel – Plumsjochhütte, weil es so schön abwechslungsreich im Wegverlauf ist.

Wenn jetzt jemand Lust bekommen hat, zumindest ein verlängertes Wochenende irgendwo in Oberbayern einzuplanen, ist das Ziel meiner Zeilen erreicht.



Fotos:

Dr. Thomas Frank

Montscheinspitze im östlichen Karwendel bei Pertisau

Kurz berichtet:

GAETA-Klippen vor den Toren Roms

Familie Maul

Wir wollten dem schlechten Wetter zu Weihnachten entfliehen und führen eine Woche nach Sperlonga, zwischen Rom und Neapel gelegen. Klettern, Wandern, Baden und Städte besichtigen waren unsere Vorhaben.

Eine 130 m lange Kante erweckte unsere besondere Aufmerksamkeit. Das Auto parkten wir in Gaeta beim Kloster della Montagna Spaccata. Innerhalb der Klosteranlage verläuft ein Weg serpentinartig empor. Ein abgehender Trampelpfad führte uns zur ersten Abseilstelle. Beim viermaligen Abseilen, zu vergleichen mit dem sächs. Falkenstein, allerdings senkrecht teils überhängend, erlebten wir Traumaussichten bei strahlendem Sonnenschein auf unsere Kante und auf das Meer. Je näher wir dem Wasser kamen, umso mulmiger wurde es uns. Einerseits hat man ein komisches Gefühl, dem Wasser auf diese Art näher zu kommen, andererseits schauten wir ehrfürchtig auf diesen gigantischen Pfeiler. Cirka 2-3 m oberhalb der Brandung querten wir an einem alten Strick zum Einstieg.

Die neueste und am besten gesicherte Route „LA CROCE DEL SUD (franz.. 6b)“ des Gebiets verläuft meist genau auf der Pfeilerkante. Die Ausgesetztheit und Ästhetik der Linie ist einmalig. Große Schwierigkeiten bereiteten uns Nachsteigern der überhängende Ausstieg in der Schwierigkeit 6b (sächs. VIIIc). Erschöpft, aber total glücklich, lagen wir mit unseren Kindern Felix, Julia und Frank noch eine Weile am Ausstieg in der warmen Sonne und schauten auf das weite Meer. Ohne unsere Vorsteiger Felix und Frank hätten wir diese Kante gar nicht erst versucht.



Beschreibung der Kletterwege bei Gaeta sind in der Zeitschrift „Klettern“ 5/96 August/September nachzulesen.

Fotos: Familie Maul

Kurz berichtet:

Einladung zum Bergtest nach Wehlen

Ursula Pahlitzsch

Der Dresdner Wander- und Bergsteigerverein hatte den Bergtest für den 30. März 2007 festgelegt. Sylvia und Bernd Neumann wollten bei diesem sportlichen Ereignis dabei sein und luden Thomas Nußhardt und mich freundlich dazu ein. Gegen 7.45 Uhr begaben wir uns zum Start am Bahnhofsvorplatz in Wehlen und trafen dort bereits weitere bekannte Bergfreunde wie Erhard Klotzsche, Regina, Frank, Karsta und Tino. Das Streckenangebot war vielseitig, so auch die Familientour über 10 km. Erwartungsvoll begaben wir uns mit dem 1. Anstieg in Richtung kleiner Bärenstein auf die Strecke. Mal sehen, was heute so drin ist!

An der Festung Königstein erreichten wir den ersten Kontrollpunkt, weiter ging es zum Pfaffenstein und zur schönen Aussicht. Dort gesellte sich Ulrich Benedix zu uns. Gemeinsam setzten wir in Königstein mit der Fähre über.

Der Lilienstein mit 416 steigenden Metern in der warmen Frühlingssonne war schon ein Knochen. Danach war die Teestelle in Niederrathen sehr willkommen. Hier entschieden sich Bernd und Thomas für den kürzeren Weg, Sylvia und ich wanderten weiter ins Polenztal.

Am Hockstein – 291 steigende Meter – ging es noch einmal richtig zur Sache und dort befand sich auch der vorletzte Kontrollpunkt. Wir streiften den Amsensee/Hollgrund, die Schwedenlöcher, querten die Basteistrasse und gelangten zum steinernen Tisch.

Nun führte uns der Weg ständig abwärts unserem Ziel, Stadt Wehlen/„Pension am Nationalpark“, entgegen.

Dort trafen wir wieder auf Ulrich, er hatte sich am Lilienstein von uns getrennt. Gemeinsam



„Bitte recht freundlich!“ heißt es auf dem Papststein.

Foto: Bernd Neumann

freuten wir uns über den gut bestandenen Bergtest über 36 km und 1.400 Höhenmeter.

Ich danke Sylvia und Bernd für diese freundliche Einladung zum Bergtest, denn ich erlebte eine tolle Atmosphäre mit interessanten Gesprächen. So erzählten uns Schlettauer Wanderfreunde vom nun durchgängigen Wanderweg entlang der Zschopau und bemerkten stolz, dass ihr Bahnhof als einziger noch fünf Schienenpaare besitzt. Es war ein wunderschöner, erlebnisreicher Tag mit guten Freunden in Begleitung der aufgehenden und sich am Abend verabschiedenden Sonne.

Bücher für uns:

Neues aus dem Bergverlag Rother GmbH

Gerhard Hirtreiter

SÜDTIROL OST Eishacktal – Pustertal – Dolomiten

52 Touren zwischen Sterzing und Sexten mit Pfunderer Höhenweg; 1. Auflage 2007
192 Seiten mit 174 Farbfotos, 62 Höhendiagrammen, 56 Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf (51 im Maßstab 1:50.000, 5 im Maßstab 1:75.000) sowie eine Übersichtskarte im Maßstab 1:500.000; Format 12,5 cm x 20 cm, kartoniert;
ISBN 978-3-7633-3024-9; Preis EUR 14,90 (D)

Gerhard Hirtreiter, seit früher Jugend in Südtirols Bergen unterwegs, hat 52 Touren ausgewählt, die den Ostteil des Landes zwischen Brenner, Bozen und Innichen erschließen – von der Bergtour auf den Hochfeiler (mit 3509 m der höchsten Berg der Zillertaler Alpen) bis zur leichten, ungemein eindrucksvollen Umrundung der Drei Zinnen in den Dolomiten. Neben Halbtages- und Tageswanderungen werden auch mehrtägige Touren (wie der Pfunderer Höhenweg) beschrieben – beliebte Klassiker und stille Geheimtipps, familienge-rechte Almwanderungen ebenso wie aussichtsreiche Höhenwege und Bergtouren auf grandiose Dreitausender.

Jede Tour wird mit einem Text zu Sehens- und Bemerkenswertem, einer ausführlichen Wegbeschreibung, Farbfotos, einem aussagekräftigen Höhendiagramm und einer farbigen Wanderkarte im Maßstab 1:50.000 mit eingetragenen Routenverlauf vorgestellt. Dazu kommt eine kompakte Zusammenstellung aller wesentlichen Tourendaten: Schwierigkeit, Dauer, Höhenunterschied, Erreichbarkeit (einschließlich der Buslinie zum Ausgangspunkt), Kindereignung sowie Tourentabelle auf der Umschlagklappe zusammengefasst.

Das neue Rother Wanderbuch „Südtirol Ost – Eisacktal, Pustertal, Dolomiten“ ergänzt das 2006 erschienene Wanderbuch „Südtirol West – Vinschgau, Meraner Land, Kalterer See“.



PikArdie
WANDERN BERGSPORT OUTDOOR AUSRÜSTUNG

geöffnet Mo-Fr 12-19 Uhr Sa 10-16 Uhr

PikArdie - Schlüterstr. 19 - 01277 Dresden - Tel.: 0351 3119985 - info@pikardie.de - www.pikardie.de

Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren

Kategorien, gültig ab 1. Januar 2008 (lt. Beschluss der Mitgliederversammlung vom 13.03.2007)		Beitrag	Aufnahme- gebühr
A-Mitglied	Vollmitglied (ab 26 Jahre)	50 EUR	20 EUR
B-Mitglied	Partner eines A-Mitglieds, Bergwacht, Senior ab 70 Jahre	35 EUR	20 EUR
C-Mitglied	Gastmitglied (Mitglied einer anderen Sektion)	15 EUR	–
D-Mitglied	Junior (19 bis 25 Jahre)	30 EUR	20 EUR
K/J-Mitglied in Einzel- mitgliedschaft	Kinder bis 13 Jahre	17 EUR	–
	Jugendliche (14 bis 18 Jahre)	17 EUR	10 EUR
K/J-Mitglied im Familienverbund bzw. von alleinerzie- henden DAV-Mitgl.	Kinder bis 13 Jahre	–	–
	Jugendliche (14 bis 18 Jahre)	–	10 EUR
H-Mitglied	Behindertes Mitglied im Familienverband	–	–

Der **Partnerbeitrag** wird auch für eheähnliche Lebensgemeinschaften gewährt.

Voraussetzung dafür ist: - der Partner gehört der selben Sektion an,

- es besteht eine identische Wohnanschrift,

- die Beiträge werden in einem Zahlungsvorgang beglichen,
z.B. durch Abbuchung von einem gemeinsamen Konto.

Für Mitglieder der **Bergwacht** ist ein jährlicher Nachweis erforderlich. **Senioren** (ab 70. Lebensjahr) wird auf Antrag der ermäßigte Beitrag gewährt. **Alleinerziehenden DAV-Mitgliedern** wird die Beitragsbefreiung ihrer Kinder (bis 18 J.) auf Antrag eingeräumt.

Bei Eintritt eines Mitglieds ab September des laufenden Jahres muss nur noch der halbe Beitrag entrichtet werden.

Für die Einordnung in die entsprechende Kategorie sind die Verhältnisse zu Beginn des Kalenderjahres maßgeblich. Eine Kategoriestufung ist erst zu Beginn des folgenden Kalenderjahres möglich.

Hinweise der Geschäftsstelle

Rufen Sie uns bitte an, wenn Sie Fragen haben:

Tel.: 0371 / 6 76 26 23

Fax: 0371 / 6 76 11 32

Unsere **Bankverbindung:** Volksbank Chemnitz
Kto.-Nr.: 300 433 340 BLZ: 870 962 14

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle der Sektion Chemnitz im DAV e.V.,
Zieschestr. 37, 09111 Chemnitz:
montags: 16.30 bis 18.30 Uhr
donnerstags: 17.00 bis 19.30 Uhr
Schließzeit: 24.12.2007, 27.12.2007, 31.12.2007

Beachten Sie bitte, dass Änderungen bei einem Wohnungswechsel und der Bankverbindung rechtzeitig der Geschäftsstelle mitgeteilt werden.

Alle Mitglieder bitten wir herzlich, sich zur erheblichen Entlastung des Schatzmeisters dem Lastschriftverfahren anzuschließen.

Der Mitgliedsbeitrag muss bis zum 31.01. des Jahres entrichtet worden sein, um die Mitgliedschaft aufrecht zu erhalten.

Kündigungsfrist: Gemäß unserer Satzung müssen Kündigungen schriftlich bis zum 30.09. jeden Jahres an die obige Adresse erfolgen.



© 2003-2007 Stephan Henkel

BOOFE

Der Trekkingladen



10 % Rabatt für DAV-Mitglieder

auf **alle** Artikel bei Vorlage des DAV-Ausweises (außer Bücher und GPS). Aktion gilt nur bis 30.11.07 !

www.boofeladen.de

Lundhags, Mt.Equipment, Macpac, Millet, Hilleberg, Black Diamond, Petzl, Garmin etc.
Wartburgstr. 84, 09126 Chemnitz, 0371- 5607550, info@boofeladen.de, Mo-Fr 10 - 19 Sa 9 - 13

Infos zur neuen Dia-Reihe **BOOFEABEND** findet Ihr unter www.boofeabend.de

Kursanmeldung:

Anmeldung für Kurse und Touren der DAV-Sektion Chemnitz

Bezeichnung (Nummer) des Kurses/ der Tour:

Termin von Kurs/ Tour:

Ich melde mich und (ggf.) weitere Personen (auf zusätzlichem Blatt) für die angegebene Veranstaltung der Sektion Chemnitz verbindlich an. Ich akzeptiere die für diese Anmeldung geltenden Veranstaltungsbedingungen der Sektion Chemnitz. Meine Kondition erlaubt mir die Teilnahme an dieser Veranstaltung.

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

PLZ und Ort:

Straße u. Hausnr.:

Telefon:

Den Teilnehmerbeitrag in Höhe von Euro

zahle ich bar bei der Anmeldung

soll von meinem Konto abgebucht werden

(Zutreffendes bitte ankreuzen!)

Mitgliedsnummer:

Datum:

Unterschrift:

Abzugeben in der Geschäftsstelle oder per Fax an 0371/ 6 76 11 32

Aufgabenverteilung in der Sektion Chemnitz

Stand: Dezember 2007

<p>1. Vorsitzender Steffen Oehme Tel.: 037294 / 8 77 36 Mobil: 0179 / 9 08 28 19 Steffen_yeti@web.de</p>	<p>2. Vorsitzender Dr. Frank Tröger Tel.: 0371 / 25 23 95 troeger-chemnitz@t-online.de</p>	<p>Schatzmeisterin Karsta Maul Tel.: 0371 / 7 25 33 24 ktmaul@arcor.de</p>
<p>Schriftführerin Treua Schale Tel.: 0371 / 2 60 91 51</p>	<p>Jugendreferent Falk Tröger Tel.: 0371 / 25 23 95 falk_t@web.de</p>	<p>Naturschutz Ellen Tamme Tel.: 0371 / 2 83 13 48</p>
<p>Vortragswart Stefan Bengs Tel.: 037381 / 52 95 husbengs@freenet.de</p>	<p>Familiengruppe Dr. Kirstin Hoffmann Tel.: 03731 / 21 45 74 bernd@hoffmann-freiberg.de</p>	<p>Wanderleiterobmann Jörg Helbig Tel.: 0371 / 2 60 75 18</p>
<p>Bibliothek Sylvia Neumann Tel.: 0371 / 25 47 31 b.s.neumann@t-online.de</p>	<p>Jugendleiterin Elske van der Smissen Handy.: 0173 2 82 68 70 Elskevds@aol.com</p>	<p>Internet Ronald Gasch Handy: 0172 7 96 24 73 rgasch@web.de</p>
<p>Klettergr. "Carl Stülpner" Axel Hunger Handy: 0172 3 70 15 26 Axel.Hunger@gmx.de</p>	<p>Ortsgruppe Oberes Erzgeb. Eckhard Schiefer Tel.: 037347 / 8 44 72 ec-schiefer@t-online.de</p>	<p>Ausbildungsreferent Dr. Roman Unger Tel.: 0172 5 99 50 03 roman.unger@mathematik.tu-chemnitz.de</p>
<p>Redaktion "Mitteilungen" Dorit Brodhun, Tel.: 03723 / 4 45 18, dorit.brodhun@gmx.de Ingrid Patzsch, Tel.: 0371 / 5 61 35 42, patzschpatzsch@web.de Emil Feigl, Tel.: 0371 / 85 52 53, emilfeigl@web.de</p>		<p>Werbung Wolfram Wienert Tel.: 03725 / 6 81 19 wolfram.wienert@ruv.de</p>

Funktionswäsche für alle Wanderfreunde und Bergsteiger aus 100% Spezial Microfaser direkt vom Hersteller!



Da wir in Deutschland produzieren, können wir sehr flexibel auf Kundenwünsche (Sondergrößen, doppeltes Vorderteil - Blickdicht, verlängertes oder kürzeres Rückenteil) eingehen. Jahrelange Erfahrungen im Sport- und Wanderbereich zeichnen uns aus. Probieren Sie es selbst.



www.biehler-sportswear.de

Firma Ba-Text
Hofer Straße 153
09353 Oberlungwitz
Tel.: 03723 - 628870

Onlineshop:

www.biehler-sportswear.de



Biehler

Haut

super Leicht!

perfekter Feuchtigkeitstransport

geringes Packmaß

schnell trocknend

Ski - Langlauf - Expeditionen - Snowboard - Bergsteigen

Radeln - Wandern - Outdoor - Fitness - Freizeit - Walking

Postvermerke:

Entgelt bezahlt

Dezember-Aktion

25 % Rabatt auf alle Winterschuhe



Mo-Fr 10-19³⁰ Uhr
Sa 9-16⁰⁰ Uhr

Telefon 4 90 26 42
www.gipfelgrat.de

Könneritzstraße 33
01067 Dresden

Auf 450 m² Verkaufsfläche erwarten Sie Wanderschuhe, Rucksäcke, Schlafsäcke, Kletterartikel und Bekleidung.



P Eingang
Schweriner
Straße